MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
139 (1928)

551 (26.11.1928) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-349250

Montag, 26. November 1928 — Abend-Ausgabe — Nr. 551 — 139. Jahrgang

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 5.— ohne Bestellgeld. Bei evtl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto 17590 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E 6, 2. Haupt-Nebenstelle K 1, 11 (Wassermannhaus). Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwetzingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Reklamen 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschriften für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Sieger der Skagerrak-Schlacht †

Plötzlicher Tod des Admirals Scheer im Zuge nach Mannheim

⊡ **Berlin, 26. Nov.** (Von unserem Berliner Büro.) Admiral Reinhard Scheer, der frühere Chef des Admiralstabes der Marine und Chef der Seekriegsleitung sowie Kommandeur der Hochseeflotte, ist heute nacht im Alter von 65 Jahren auf der Reise von Dresden nach Mannheim plötzlich verstorben. Der Admiral ist wahrscheinlich einem Herzschlag erlegen.

Die Beisetzung wird Donnerstag oder Freitag dieser Woche in Weimar, dem Wohnsitz des Admirals, erfolgen. An den Feierlichkeiten werden die Spitzen der Reichsmarine unter Führung des Chefs der Marineleitung, Admiral Raeder, teilnehmen. Die Reichsregierung wird voraussichtlich durch Reichswehrminister Groener vertreten werden.

Scheers Beziehungen zu Mannheim

Scheer stand zu Mannheim in persönlichen Beziehungen. Seine hier ansässige Tochter ist mit dem badischen Oberförster a. D. Wilhelm Brandenburg verheiratet. Er war nach einem Vortrage auf dem Wege nach Mannheim, um acht Tage bei seiner Tochter zu verbringen. Nach Eintreffen der Todesnachricht sind die Tochter und der Schwiegersohn sofort abgereist, um die Ueberführung der Leiche nach Weimar, dem Wohnort Scheers, zu veranlassen, wo die Beisetzung erfolgt.

Am 30. Januar 1923 wollte Admiral Scheer im Rosengarten einen Vortrag über die Skagerrakschlacht halten. Die Veranstaltung wurde aber durch eindringende Kommunisten, die schon Tage lang vorher eine wüste Hetze gegen Scheer entfesselt hatten, gestört und unmöglich gemacht. Durch starke Polizeiaufgebote mußte der Saal geräumt werden. Trotz dieses peinlichen Vorfalls ist Scheer immer wieder gern nach Mannheim zurückgekehrt.

Scheers Lebenslauf

Reinhard Scheer, der am 30. 9. 1863 zu Oberkirchen im Kreise Rinteln geboren wurde, trat 1879 als Kadett in die Marine ein. 1882 wurde er Leutnant zur See und hatte als solcher ein Kommando auf der Kreuzerfregatte „Bismarck". Mit dieser war er 1884 in Kamerun, wo er wiederholt an den Kämpfen mit Eingeborenen mit Auszeichnung teilnahm. Späterhin wurde er Wachoffizier an Bord der Korvette „Sophie", von wo er an der Niederwerfung des Araberaufstandes teilnahm und sich den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern erwarb. Nach Beendigung dieses Kommandos wurde er Kapitänleutnant und Navigationsoffizier auf der Korvette „Prinzessin Wilhelm". Zwei Jahre später, 1895, wurde er Dezernent in der Zentralabteilung des Reichsmarineamts, wo er tätig war, bis er im Jahre 1900 Korvettenkapitän und Kommandeur der 1. Torpedoabteilung wurde. Später kam er wieder ins Reichsmarineamt, wo er Fregattenkapitän und 1905 Kapitän zur See wurde. Als solcher führte er von 1907 bis 1909 das Kommando über das Linienschiff „Elsaß". Im Herbst 1909 erfolgte seine Ernennung zum Chef des Stabes der Hochseeflotte und als solcher wurde er bald Kontreadmiral. Im Herbst 1911 wurde er zum Direktor des Allg. Marinedepartements im Reichsmarineamt ernannt und im Frühjahr 1913 zum Vizeadmiral und Chef des 2. Geschwaders und 1915 des 3. Geschwaders.

Nach dem Tode des Admirals Pohl übernahm Sch. Ende Februar 1916 den Oberbefehl über die gesamte deutsche Hochseeflotte. Mit dieser bestand er am 31. Mai und 1. Juni 1916 ehrenvoll die Seeschlacht im Skagerrak (battle of Jütland) gegen die überlegene englische Hauptflotte, die, als sie den Kampf abbrach, größere Verluste erlitten hatte, als die deutsche. Mit dieser Tat ist der Name des Admirals Scheer unter die Zahl derjenigen getreten, die der deutschen Geschichte angehören.

Atlantic-Photo-Co., Berlin

Sch. stand noch bis zum Juli an der Spitze der Flotte. Dann wurde er als Nachfolger des Großadmirals v. Holtzendorff, der seit 1915 dies Amt inne hatte, Chef des Admiralstabes der Flotte.

Nach dem Kriege ist Sch. gelegentlich in der Politik als Mitglied der Deutschen Volkspartei hervorgetreten. Auch hat er ein Werk über „Deutschlands Hochseeflotte im Weltkrieg" geschrieben.

Beileidstelegramm des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident hat an die Tochter des in der vergangenen Nacht verstorbenen Admirals Scheer folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Die Nachricht von dem so unerwarteten Tode Ihres Vaters, des Admirals Scheer, den ich erst vor wenigen Tagen in voller Gesundheit bei mir gesehen habe, hat mich tief erschüttert. Ich bitte Sie und die Ihren, den Ausdruck meiner herzlichen Anteilnahme an Ihrem großen Schmerz entgegenzunehmen und versichert zu sein, daß ich dem ruhmreichen Führer der deutschen Flotte, dessen Name mit der Seeschlacht im Skagerrak in der Geschichte Deutschlands weiter leben wird, stets ein ehrendes kameradschaftliches Gedächtnis bewahren werde.

Gez. von Hindenburg, Reichspräsident."

Skagerrakgeist und deutsche Zukunft

Von Admiral Scheer †

Die nachstehenden Mahnworte des Siegers von Skagerrak stammen aus der Zeit der zehnjährigen Erinnerungstage dieser Schlacht. Sie entsprechen den Empfindungen eines echten Deutschen und wahrhaft modernen Menschen, sodaß wir sie heute, an seinem Todestage, als ein politisch-deutsches Testament ansehen dürfen. Aus diesem Grunde lassen wir ihn selber reden, anstatt daß wir über ihn sprechen.

Schriftleitung.

Wir bekennen uns stolz und freudig zu den Taten unserer großen Zeit, denn wir sehen in ihnen den Geist lebendig, der an allen entscheidenden Wendepunkten unserer Geschichte aus Not und Kleinmut sich aufreckte und unserem Werden als Volk immer aufs neue Schwungkraft und Richtung gab. Sein brausender Atem weht durch das Geschehen, denn der Geist der Hermannsschlacht, der Geist von Leuthen, von Sedan, von Tannenberg hat auch den deutschen Sieg am Skagerrak errungen!

Mit berechtigtem Stolz kann Deutschland sich dieses Tages freuen. Denn das deutsche Volk in seiner Gesamtheit hat ihn erringen helfen. Aus allen Kreisen und Schichten des unermüdlich schaffenden Deutschland strömten die Kraftquellen zusammen, um sie zu dem gewaltigen Strome des Willens zur Weltgeltung unseres Volkstums zu vereinigen, der die stolzen Schiffe der Marine hintrug in den blauen Ozean, Meisterwerke der Technik, Vorbilder sinnvoller Schönheit, geführt und bedient von Männern, denen frische Tatkraft und froher Wagemut, deutsche Fernsehnsucht und deutsche Tüchtigkeit auf gebräunten Stirnen leuchtete, Männern aus allen deutschen Ländern, Verkünder des einigen Deutschland in allen Weiten der Welt. Sie trugen „bewundert viel und viel gescholten" die deutsche Flagge im Zeichen der deutschen Arbeit über die Meere, im Zeichen des friedlichen Wachstums eines großen und begabten Volkes, dem die Natur selbst das Gesicht dem Meere zugewendet hat.

Und als der heiße Kampf der jungen Kraft gegen alte Bedrückergewalt, gegen den großen Gegner, der — im Namen der Freiheit der Meere — die Meere beherrscht, anhob, da zogen die Wünsche ganz Deutschlands mit seinen herrlichen Schiffen, da durchlitt ganz Deutschland mit ihnen die ersten dumpfen Jahre des Wartens, spürte in einzelnen heißen und edlen Taten die starken Herzstöße der gehemmten Tatkraft und atmete auf, als die Kunde kam vom Aufbruch und glorreichen Ende des Tages „den wir in Zorn und Gram ersehnt."

Deutschland von heute, erinnere Dich des Tages von Jütland! Wohl haben wir, wie immer, die Früchte unseres Sieges nicht für uns gepflückt, wenigstens nicht zunächst. Aber die Schlacht von Skagerrak steht auf einer neuen Seite im Buche der Geschichte, deren letzte Zeile noch nicht geschrieben ist.

Was uns damals half, war, daß wir dem Sturm anbrausender feindlicher Gewalt ein Einziges entgegenwarfen: Die Einheit des Willens. Sie formte aus den Schiffsverbänden die todesmutige Phalanx, sie schmiedete die Schiffsbesatzung zur Schicksalsgemeinschaft zusammen, sie verband Kommandant und Mannschaft, den Führer der Flotte und ihren letzten Heizer zu jener unsichtbaren, aber zutiefst empfundenen Gemeinsamkeit, zu jener hinreißenden Kampfgenossenschaft, die jeden einzelnen zwang, das Höchstmaß von männlicher Entschlossenheit und Tatkraft, von Selbstzucht, Todesverachtung und Kameradschaft aus sich hervorzuholen. Der Führer vermochte nichts ohne die Mannschaft, nichts vermochte die Mannschaft ohne den Führer. Alles andere verlöschte nur das eine galt: Der Wille, die Tat, das Ziel. Wir wollen uns damit bescheiden, daß die Skagerrakschlacht uns gelten darf als die feierliche Beglaubigung unseres Rechtes und unserer Fähigkeit zur Weltgeltung.

Langsam dämmert in den Köpfen der großen Völkerführer die Erkenntnis, daß der Weg der Befriedigung Europas nicht anders als durch das Herzstück Deutschlands geführt werden kann. Noch blutend aus den Wunden des Weltkrieges fühlt das friedlose Europa doppelt schmerzhaft den Druck der überschweren Rüstung, und wagt doch nicht, den Harnisch zu lösen, immer wieder erschreckt von dem blutigen Schatten des gemarterten Deutschlands, erschreckt selbst vom Rasseln seiner Sklavenkette, aus der Ruhe gestört durch das Unrecht von Versailles, das mahnend seines Richttages harrt. Daß wir für diesen Tag bereit und einig seien, — bereit und einig wie vor Skagerrak — sei unser Ziel!

Frankreich und das Saargebiet

V **Paris, 26. Nov.** (Von unserem Pariser Vertreter.) Obwohl die Frage der früheren Rückgabe des Saargebietes an Deutschland gegenwärtig nicht in der Oeffentlichkeit erörtert wird, bildet sie den Gegenstand intensiver Besprechungen in französischen Wirtschafts- und schwerindustriellen Kreisen. Mitte November fand im Rahmen der Confédération de la Production francaise, der sämtliche Industriellen Frankreichs angehören, ein Meinungsaustausch zwischen maßgebenden Persönlichkeiten statt, dessen Gegenstand die Organisierung einer Untersuchung der industriellen Interessen Frankreichs bildete. Es soll ein enger Zusammenschluß derjenigen Industriegruppen stattfinden, die sich seit der Eingliederung des Saarlandes in das Zollgebiet Frankreichs eine günstige Stellung zu erringen vermochten und deren Interessen durch die französische Regierung in den Verhandlungen über die Rückgabe des Saarlandes an Deutschland verteidigt werden sollen.

Zu diesem Zweck sind auch elsässische Großindustrielle zu den Besprechungen hinzugezogen worden. Es besteht die Absicht, den in Frage kommenden Regierungsstellen, hauptsächlich dem Handelsminister, dem rechtsstehenden Politiker Bonnefous, eine Denkschrift zu überreichen, die den wirtschaftlichen Fragenkomplex unter dem Titel „Die Entwicklung der französischen Industrie im Saargebiet" behandeln soll. Eine breite Erörterung wird darin die zollpolitische Lage des Gebietes nach dessen Rückgabe an Deutschland erhalten. Was die französische Schwerindustrie betrifft, so scheint man den entscheidenden Wert auf Untersuchungen privater Natur zu legen und erhofft die Verwirklichung eines auf internationaler Grundlage erreichten Abkommens, das die Interessen der lothringischen Hüttenindustrie gewährleisten soll. Man würde einer Konferenz den Vorzug geben, in der alle an den saarländischen Kohlengruppen interessierten Abnehmer, also auch Italien und die Schweiz, vertreten wären. Die von dem französischen Wirtschaftsdelegierten Serruys geführten Verhandlungen über die Bildung eines Kohlenpaktes stehen mit der Anregung einer solchen Konferenz in Zusammenhang. Nach Meinung der von mir befragten Persönlichkeiten wäre es zweckmäßig, erst die wirtschaftlichen und kohlenindustriellen Probleme zu klären, ehe zwischen den Signatarstaaten des Versailler Vertrages im Rahmen einer Genfer Konferenz die mit der Rückabge des Saarlandes verknüpften politischen Angelegenheiten geregelt werden sollen. Dem Finanzkomitee des Völkerbundes würden sodann, wie man mir erklärte, die Mission übertragen werden, nach Liquidierung der politischen Fragen die finanziellen Bedürfnisse des Deutschland einverleibten Gebietes zu prüfen und die Möglichkeit einer internationalen Anleihe zu untersuchen.

---

* **Errichtung einer irischen Gesandtschaft in Berlin.** Die Regierung des irischen Freistaates hat die Einwilligung der Reichsregierung zur Errichtung einer irischen Gesandtschaft in Berlin erbeten. Die Reichsregierung hat ihre Zustimmung hierzu erteilt.

* **Frankreich und das Elsaß.** Die Agence Havas erklärt, ermächtigt zu sein, mitzuteilen, daß entgegen anderweitigen Meldungen es nicht in der Absicht der Regierung liege, das Oberkommissariat in Elsaß-Lothringen wieder herzustellen. Der „Temps" erklärt es als eine „rechtliche und tatsächliche Unmöglichkeit", die Schaffung eines „autonomen Fürstentums im Osten Frankreichs" zu gewähren.

MARCHIVUM

Das Zwischenspiel mit den Memoranden

⊡ **Berlin**, 26. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) An die Uebergabe des deutschen Memorandums in Paris und London sind, wie wir hören, Besprechungen angeknüpft worden, die noch nicht abgeschlossen sind. Es scheint, daß man in den Berliner maßgebenden Kreisen geneigt ist, den Stand der Dinge nicht ungünstig zu beurteilen. Man nimmt an, daß das Zwischenspiel mit dem Memorandum als beendet angesehen werden kann und daß nunmehr die eigentlichen Vorbereitungen zur Einberufung der Konferenz in Fluß kommen werden. Die deutsche Antwort ist gleichzeitig den Regierungen in Rom, Brüssel und Tokio zur Kenntnis gebracht worden.

Die Reichseinnahmen im Oktober 1928

Die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und Abgaben betrugen im Oktober l. Js. insgesamt 1082,35 Mill. gegen 970,51 Mill. im gleichen Vorjahrsmonat. Davon entfallen auf: fortdauernde Besitz- und Verkehrssteuern 817,15 (i. V. 714,91) Mill., auf Zölle und Verbrauchsabgaben 267,14 (i. V. 251,61) Mill. ℳ.

In den ersten sieben Monaten betragen die gesamten Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben 5559,80 Mill. gegen 5085,93 Mill. ℳ im gleichen Abschnitt des vorausgegangenen Rechnungsjahres.

Graf Apponyi über den Weltfrieden

⊡ **Berlin**, 26. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Graf Apponyi sprach im überfüllten Plenarsaal des Reichstages über „Die Grundlagen eines dauernden Friedens", ein Thema, das gerade für Deutschland besondere Aktualität hat. Inhaltlich und rhethorisch bot dieser Vortrag einen erhebenden Genuß. Mit gespanntem Interesse, oft lebhaftem Beifall bekundend, folgte die vom Komitee für internationale Aussprache einberufene Versammlung den Gedankengängen des greisen ungarischen Staatsmannes. Mit Schwung und Ueberzeugungskraft, dennoch abgeklärt und vorsichtig, kennzeichnete Ungarns kreiser Anwalt auf den Völkerbundstagungen die Bestrebungen zur „Eleminierung des Krieges", vom Genfer Protokoll bis zur September-Tagung des Völkerbundes und zum Kellogg-Pakt. Trotz der Einseitigkeit aller dieser Aktionen, die darauf abzielen, nicht den Frieden, sondern diesen Frieden zu sichern, möchte Graf Apponyi die Bemühungen fortgesetzt sehen. Allerdings müßten sie darauf gerichtet sein, nicht nur ausgebrochene Konflikte zu beseitigen, sondern den Ausbruch von vornherein zu verhindern. Von der friedlichen Reform des bestehenden materiellen Rechtes verspricht sich Graf Apponyi einen Fortschritt der Friedensbewegung. Er wendet sich damit scharf gegen die französische Sicherheitsthese, die auf den Pariser Diktaten den Frieden stabilisieren will.

Der Beifall des Auditoriums war stürmisch. Er galt zugleich der ganzen aufrechten Persönlichkeit des 82jährigen, dessen Ehrfurcht gebietende Gestalt einen eigenen Zauber ausströmte.

Das Polen-Regiment in Oberschlesien

⊡ **Berlin**, 26. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Erschütternde Anklagen gegen die polnische Minderheitenpolitik erhob nach einer Warschauer Drahtung des „Lokal-Anzeigers" der deutsch-oberschlesische Abgeordnete Grajezyrsky in der Budgetdebatte des Sejm. Er verwies vor allem auf den Rekord von Bombenwürfen in Oberschlesien, die gegen die Deutschen unternommen worden waren. In letzter Zeit seien zu den bereits 70 Bombenanschlägen noch zwei neue hinzugekommen. Trotz verfassungsmäßig verbriefter Rechte hätten die Deutschen in Oberschlesien keine Versammlungsfreiheit. Sie seien der Willkür und den feindlichen Umtrieben des Westmarken-Vereins schutzlos ausgesetzt. Die deutschen Gastwirte, die ihre Säle den Deutschen für ihre Versammlungen vermieteten, würden mit Repressalien bedroht. Wenn aber in Oberschlesien ein Gastwirt sich einmal weigert, den dortigen polnischen Schulen einen Saal zur Verfügung zu stellen, dann werde er durch einen Spruch der gemischten Kommission dazu gezwungen.

Demonstrativer Generalstreik in Zürich

= **Zürich**, 26. Nov. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Ein in Zürich seit langer Zeit andauernder Streik der Glaserarbeiter hat Ende letzter Woche zu bedauerlichen Ausschreitungen geführt. Ein Arbeitswilliger wurde von den Streikenden verfolgt und so in die Enge getrieben, daß er in Notwehr einen Schuß abgab, durch den ein unbeteiligter Straßenbahnarbeiter getötet wurde. Die Zürcher Gewerkschaften haben nun eine Demonstration gegen diese Erschießung eines städtischen Arbeiters den Generalstreik proklamiert, der am heutigen Montag nachmittag beginnen soll.

Mussolini und die Presse

Der Präfekt von Mailand hat die Beschlagnahme der von Mussolinis Bruder redigierten Zeitung „Popolo d'Italia" verfügt, da sie gegen eine erst kürzlich erlassene Verordnung Mussolinis verstoßen hat. Diese Verordnung sieht vor, daß die Nachrichten über Eifersuchtsdramen und Skandalgeschichten eingeschränkt werden. Weiter sollen die Blätter alles unterdrücken, was die Jugend in schlechtem Sinne beeinflussen könnte und das Interesse des Publikums an Skandalgeschichten verstärken würde.

Der überschwengliche Idealist Coolidge

≙ **Washington**, 26. Nov. (United Preß.) Coolidge verließ eine Proklamation, die durch Radio in den Vereinigten Staaten verbreitet wurde und nach der der nächste Donnerstag als nationaler Danksagungstag festlich begangen werden soll. Der Präsident drückte aus, daß die Vereinigten Staaten für den Frieden, für die Wohlfahrt und auch für das Fernbleiben von großen Katastrophen und Epidemien dankbar seien. Zum Schluß der Proklamation erklärte Coolidge: „Durch göttliche Inspiration sind wir von den hohen Idealen erfüllt, die der ganzen Welt zum Wohle gereichen. Mit ihrer Hilfe wird durch Frieden und Wohlwollen die Menschheit zu einer großen Brüderschaft vereinigt werden."

Die Unwetter-Katastrophen

Ueberall Schiffe in Seenot

V **Paris**, 26. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Im Aermelkanal und an der Küste des Atlantischen Ozeans herrscht seit einigen Tagen ununterbrochen ein wütender Novembersturm. Die Bevölkerung der Hafenstädte und Fischerdörfer verlebt angstvolle Tage. Ueberall richtet der Sturm Verwüstungen an. Zahlreiche Schiffe befinden sich in Seenot. Die Küstenstationen fangen ununterbrochen Hilferufe auf, die von Schiffen aller möglichen Nationalitäten ausgesandt werden.

Ein Fischerboot aus Bayonne wurde bei Plomarch an der Südküste der Bretagne vom Sturmwind auf die Felsen geworfen und konnte nur mit größter Mühe von einem zur Hilfe herbeieilenden Dampfer wieder flott gemacht werden.

Der italienische Dampfer „Goldoni" teilte drahtlos mit, er habe 55 Meilen von der Küste entfernt schwere Havarien erlitten, wobei viel Wasser in den Schiffsraum gedrungen sei.

Ein Passagierdampfer, der aus Westafrika nach La Rochelle zurückkehrte, traf heute früh mit gebrochenen Masten und zertrümmerten Deckaufbauten im Hafen ein.

Der 6000-Tonnendampfer „Admiral Ponty" sandte in der Entfernung von 30 Meilen westlich von Ouessant einen drahtlosen SOS-Ruf, daß infolge eines Lecks Wasser in sein Kielraum gedrungen war. Von Brest aus stach unverzüglich ein Dampfer in See, um dem gefährdeten Schiff Hilfe zu bringen.

Auch im Innern des Landes herrscht ein fürchterliches Sturmwetter. Zahlreiche Telegraphen- und Telephonlinien sind unterbrochen. Die Eisenbahnzüge erleiden starke Verspätungen, da an vielen Orten vom Sturmwind Telegraphenstangen über die Geleise geworfen wurden.

In den Pyrenäen waren starke Schneefälle zu verzeichnen.

Der Untergang der „Pommern"

Das am Sonntag nachmittag 25 Meilen westlich von Guernsey leck gewordene deutsche Schulschiff „Pommern" ist im Kanal gesunken. Auf die drahtlosen Hilferufe der Dreimast-Bark waren mehrere englische Schiffe und der deutsche Schleppdampfer „Heros" herbeigeeilt, die, wie bereits gemeldet, das Schiff schon in sinkendem Zustande antrafen. Bei der stürmischen See gestalteten sich die Rettungsarbeiten sehr schwierig, doch ist es dem deutschen Dampfer „Heros" schließlich gelungen, die gesamte 81köpfige Besatzung der „Pommern" zu retten. Die Rettungsarbeiten wurden dadurch erleichtert, daß Oel auf das Wasser gegossen wurde.

Die Sturmschäden auf Sylt

⊡ **Berlin**, 26. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Beschädigungen des Sylterdammes stellen sich auf Grund der Erhebungen als nicht so schwer heraus, wie man nach den ersten Nachrichten annehmen mußte. Der Zugverkehr funktioniert regelmäßig, dagegen sind die Verwüstungen an der Küste recht erheblicher Natur. Immerhin ist nirgends eine ernstliche Bedrohung von Leben oder Eigentum der Einwohner zu befürchten. Die Regierung wird stündlich über den Stand der Dinge unterrichtet und wird alle etwa notwendig werdenden Maßnahmen mit größter Beschleunigung treffen.

Tödliche Kältewelle in Amerika

≙ **Newyork**, 26. Nov. (United Preß.) **Eine plötzliche Kältewelle, die, soweit bis jetzt festgestellt werden kann, schon fünf Todesopfer gefordert hat, ist über den Nordosten und den mittleren Westen der Vereinigten Staaten hereingebrochen. In manchen Gegenden des Staates Newyork und der westlicher gelegenen Staaten fiel bis zu 15 Zentimeter Schnee. Aus vielen Gegenden, besonders in der Nähe der großen Seen, wird gemeldet, daß die Temperaturen plötzlich bis zum Gefrierpunkt heruntergingen.**

Russische Wirtschaftssorgen

Eine Rede Stalins

Die Moskauer Presse veröffentlicht eine Rede des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei des Rätebundes, Stalin, vor dem Hauptausschuß der Kommunistischen Partei des Rätebundes, in der er die Industrialisierung Rußlands, den Wiederaufbau der Landwirtschaft und die innerparteiliche Lage behandelte. Stalin erklärte u. a.:

Im laufenden Jahre betrug die Kapitalanlage in der Industrie 1650 Millionen Rubel, was eine Zunahme von 330 Millionen Rubel gegenüber dem Vorjahre bedeutet. Um einen endgültigen Sieg des Sozialismus zu erreichen, müssen die kapitalistischen Länder technisch und wirtschaftlich eingeholt und überholt werden. Die Unabhängigkeit des Rätebundes kann nicht gesichert werden, wenn keine hinreichende industrielle Grundlage für die Verteidigung vorhanden ist. Auch der Wiederaufbau der Landwirtschaft auf einer neuen technischen Grundlage hängt von einer raschen Entwicklung der Industrie ab. Die jüngste Steigerung der Getreidepreise, die praktische Durchführung der revolutionären Gesetzgebung, die praktische Unterstützung kleiner und mittlerer Bauernwirtschaften durch den Ankauf des künftigen Ernteertrages und andere Maßnahmen werden der Bauernschaft einen beträchtlich stärkeren Antrieb geben. Für den vorherigen Ankauf von Ernteerträgnissen werden diesmal 300 Millionen Rubel, 100 Millionen mehr als im Vorjahre, bereitgestellt. Für staatliche Landwirtschaftsbetriebe und für Kollektivwirtschaften werden 180 Millionen Rubel zur Verfügung gehalten, d. i. 75 Millionen Rubel mehr als im Vorjahr. Jene Industriezweige, die landwirtschaftliche Maschinen und Geräte erzeugen, bedürfen der Förderung.

Ueber die Gegensätze in der Partei erklärte Stalin:

Die Rechtsopposition würde, wenn sie siegen sollte, die Entfesselung kapitalistischer Elemente bedeuten. Die Opposition von rechts wie von links muß bekämpft werden. Der Kampf gegen die Opposition von rechts muß einen theologischen Charakter tragen, solange die Rechte die Parteibeschlüsse durchführt und nicht wie früher die Anhänger Trotzkis eine Fraktionstätigkeit entfaltet.

England-Japan in China

§ **London**, 25. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Enthüllungen der japanischen Presse über eine Wiederauflebung der englisch-japanischen Allianz haben hier einige Beunruhigung ausgelöst. Man befürchtet ungünstige Auswirkungen der Nachrichten in den Vereinigten Staaten und in China. Die „Times" beeilen sich zu erklären, daß von einer Erneuerung der Allianz mit Japan nicht die Rede sein könne. Allerdings sei während des Londoner Aufenthaltes des Grafen Uhjida eine Verabredung zustandegekommen, um alle diplomatischen Schritte in China in gegenseitiger Fühlungnahme vorzunehmen. Diese diplomatische Verabredung sei jedoch durchaus kein allianzartiges Abkommen. Im Gegenteil hoffe die englische Regierung, daß es in jedem Falle gelingen möge, die anderen Mächte, womit namentlich die Vereinigten Staaten gemeint sind, in die gemeinsame Front hineinzuziehen. Die „Times" ziehen bei dieser Versicherung die naheliegende Parallele mit dem englisch-französischen Flottenkompromiß, bei dem ähnliche Absichten mit sehr mäßigem Erfolg verfolgt worden sind.

Das Echo der japanischen Enthüllungen in Amerika ist bisher noch nicht bekannt. In China hat das Bekanntwerden der englisch-japanischen Einheitsfront bereits eine beträchtliche Versteifung der Haltung der Nankingregierung herbeigeführt. Die japanisch-chinesischen Verhandlungen, die seit mehreren Wochen in Nanking stattfinden und in der letzten Zeit eine günstige Lösung möglich erscheinen ließen, sind zu einem plötzlichen Stillstand gekommen. Die Nankingregierung verlangt jetzt, daß vor dem Abschluß eines allgemeinen Abkommens die Japaner ihre Truppen bedingungslos aus China zurückziehen. Die japanische Regierung ist nicht geneigt, sich auf diese Bedingung einzulassen. Die **Verhandlungen sind vorerst abgebrochen worden.**

Letzte Meldungen

Schneefall im Schwarzwald

— **Freiburg**, 26. Nov. Die beiden letzten Tage haben im südlichen Hochschwarzwald bei starkem Nordweststurm die ersten ergiebigen Schneefälle gebracht. Der Feldberg meldet heute morgen 18 Zentimeter Neuschnee.

Familienkrieg

— **Bochum**, 26. Nov. In Kray bei Bochum entstand gelegentlich einer Auseinandersetzung zwischen zwei Familien eine Schlägerei, in deren Verlauf 6 Personen durch Stiche mit Messern und Heugabeln zum Teil schwer verletzt wurden.

Hochwasser und Fernsprechstörungen in Westdeutschland

— **Koblenz**, 26. Nov. Nach einer Mitteilung der Rheinstrombauverwaltung sind infolge starker Regenfälle der Mittel- und Oberrhein, die Mosel und ihre Nebenflüsse, der untere Main, Lahn und Ruhr stark gestiegen. Ein noch stärkeres Steigen bis zur Höhe mittleren Hochwassers ist für die nächsten Tage zu erwarten.

— **Köln**, 26. Nov. Nach einer Mitteilung der Oberpostdirektion sind infolge des Sturmes Massenstörungen im Fernsprechverkehr eingetreten. Rund 60 Fernleitungen nach allen Richtungen sind gestört. Durch Kabelstörungen sind die Verbindungen nach Dortmund, Duisburg, Hamborn und Essen unterbrochen. Der Fernsprechverkehr wird umgeleitet. Der Telegrammverkehr wickelt sich ohne Verzögerung ab.

Die Arbeiter der Reichspost kündigen den Tarif

— **Berlin**, 26. Nov. Die Postgewerkschaft hat beschlossen, den bestehenden Lohntarif zum 31. Dezember zu kündigen. Der Vorstand der Gewerkschaft richtet an die Reichsregierung einen Appell, in dem eine gründliche Revision der bisherigen Lohnpolitik verlangt und gefordert wird, die Lohnpolitik der Reichspost nicht mehr von den Löhnen anderer privater Unternehmen beeinflussen zu lassen.

Verschlechterung im Befinden des Königs von England

≙ **London**, 26. Nov. (United Preß.) Das über das Befinden des englischen Königs heute gegen Mittag herausgegebene offizielle Bulletin lautet:

„Der König verbrachte eine unruhige Nacht. Im augenblicklichen Stadium der Krankheit muß mit einer wechselnden Heftigkeit des Fiebers und einer Ausbreitung der Rippenfellentzündung gerechnet werden."

Chamberlain wieder in England

— **London**, 26. Nov. Der englische Außenminister Chamberlain ist nach einer sehr stürmisch verlaufenen Ueberfahrt von Amerika kommend gestern in Liverpool eingetroffen. Pressevertretern gegenüber lehnte er es ab, sich über irgendwelche außenpolitischen Fragen zu äußern. Chamberlain wird seine Dienstgeschäfte sofort wieder übernehmen.

Kelloggs voraussichtlicher Nachfolger

— **Newyork**, 26. Nov. „Herald and Tribune" berichtet aus Washington, der amerikanische Botschafter in Rom, Fletcher, der gegenwärtig Hoovers Begleiter auf seiner Südamerikareise ist, werde im März, wenn Hoover sein Amt als Präsident antrete, der Nachfolger Kelloggs im Staatssekretariat werden.

⊙ **Sudermanns Beerdigung.** Auf dem Friedhof der Gemeinde Grunewald ist Hermann Sudermann beigesetzt worden. Eine Fülle von Blumenspenden bedeckte den Sarg, darunter auch ein Kranz des Verbandes Berliner Presse. Ein überaus zahlreiches Trauergefolge gab dem Verstorbenen das Ehrengeleit. Am Sarg sprach Rudolf Presber für die Freunde, Walter von Molo als Vorsitzender der Sektion für Dichtkunst bei der preußischen Akademie der Künste, Georg Engel überbrachte die letzten Grüße des Reichsverbandes des deutschen Schrifttums, als letzter sprach Präsident Wallauer für die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger. Die Beisetzung Sudermanns erfolgte auf dem Erbbegräbnis an der Seite seiner vor vier Jahren verstorbenen Gattin.

MARCHIVUM

Städtische Nachrichten

Das Denkmal für Ernst Bassermann

Wie aus den verschiedenen Aufrufen des Vorjahres noch erinnerlich sein dürfte, ist die Errichtung eines Denkmals für Ernst Bassermann in Mannheim in Aussicht genommen. Der zu diesem Zweck gebildete Reichsausschuß, dem die Minister Dr. Stresemann und Dr. Curtius sowie Staatssekretär a. D. Abg. Dr. Kempkes, für Baden und Mannheim Abg. Dr. Waldeck, Stadtrat Ludwig, Direktor Heyme und Hauptschriftleiter Kurt Fischer angehören, tagte am gestrigen Sonntag in Berlin unter dem Vorsitz von Dr. Kempkes und in Anwesenheit einiger Beamter der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Volkspartei. Die bisherigen Sammlungen haben das erfreuliche Ergebnis gezeitigt, daß nunmehr das Denkmal gesichert erscheint. Doch wird die Sammeltätigkeit fortgesetzt, um ein in jeder Beziehung Bassermann und der Stadt Mannheim würdiges Monument zu Stande zu bringen. Wenn der in Aussicht genommene Künstler Lederer, der Schöpfer des in der ganzen Welt bekannten Hamburger Bismarckdenkmals, den Auftrag übernimmt, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß das Werk seines Geistes und seiner Hand nicht nur dem Manne, dem es gilt, sondern auch seiner Vaterstadt Mannheim, die ihm so vieles zu danken hat, zur Zierde gereichen wird. Man darf deshalb auch annehmen, daß die Stadt in der Platzfrage verständnisvolles Entgegenkommen zeigen wird. Für die Einweihung ist vorläufig der Herbst 1929 in Aussicht genommen.

Lichtfest in Mannheim

Die Vorarbeiten zu dem am kommenden Freitag beginnenden Fest „Mannheim im Licht" gehen ihrer Vollendung entgegen. Ueberall ist jetzt im Straßenbild zu beobachten, wie emsige Hände damit beschäftigt sind, die umfangreichen Beleuchtungsanlagen anzubringen. Auch des Nachts wird nicht geruht; denn die Lichtketten, die die Hauptverkehrs- und Geschäftsstraßen, die Planken und die Breitestraße durchziehen, können an vielen Stellen nur dann angebracht werden, wenn der tagsüber starke Verkehr zur Ruhe gekommen ist. Ab und zu gibt auch eine Ueberprüfung der fertigmontierten Lichtketten oder eine Beleuchtungsprobe mit den Scheinwerfern und Flutlichtlampen dem zufällig vorübergehenden Zuschauer eine kleine Vorahnung des Kommenden.

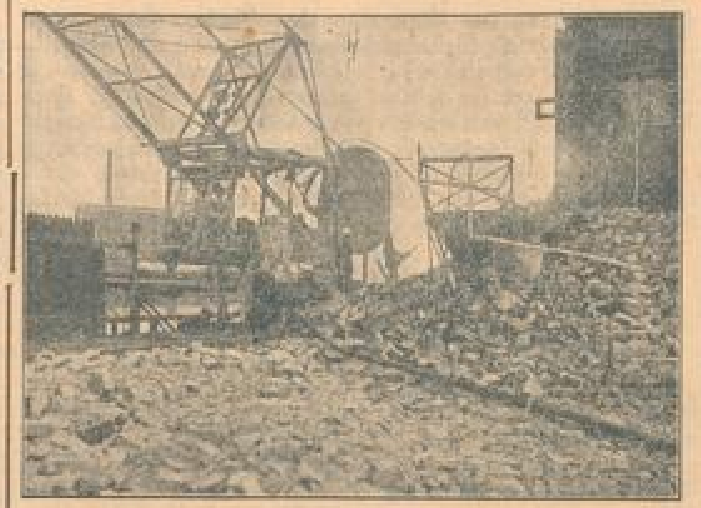
Die Strahlen eines großen Drehfeuers,

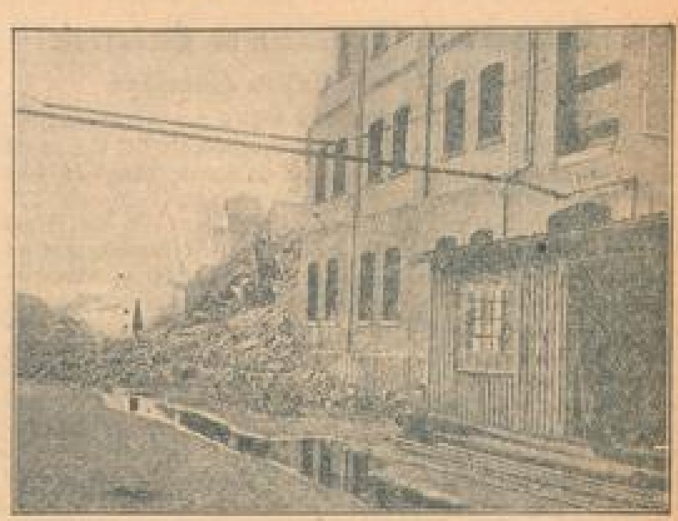
das auf einem Hause des Friedrichsplatzes Aufstellung gefunden hat, huschten schon am Freitag über den regenschweren Nachthimmel. Sie waren weithin sichtbar und luden die Bewohner der Umgebung zu dem Besuch des Mannheimer Lichtfestes ein. Vielversprechend sind die großen Vorbereitungen, an denen sich zahlreiche Kreise beteiligen. Die umfangreichen Installationen der Lichtanlagen liegen in den Händen des Reichsverbandes Deutscher Elektro-Installations-Firmen, Ortsgruppe Mannheim. Die große Menge der Anlauchtgeräte ist zu günstigen Bedingungen von der Firma Körting & Mathiesen, Leipzig, zur Verfügung gestellt, während die Osram-G. m. b. H. einen Teil der Scheinwerfer-Glühlichtbirnen und die Siemens-Schuckert-Werke die Apparate für die Anleuchtung der Christuskirche in anerkennenswerter Weise ohne Entgelt überlassen haben.

Zu dem festlichen Empfang im Rittersaal des Schlosses

darf eine große Anzahl auswärtiger Gäste erwartet werden. An allen Säulen prangen nun auch große Plakate, die zu dem am Samstag, 1. Dezember, im Rosengarten stattfindenden Lichtball einladen. Die Lichttänze und andere Tanzaufführungen, die das Programm des Lichtballs aufzählt, werden bestimmt große Anziehungskraft ausüben. Eine Bereicherung des Veranstaltungs-Programms des Lichtfestes ist durch das Zustandekommen eines großen Fackelzuges der Ringgemeinschaft deutscher Pfadfinder zu verzeichnen, der ebenfalls am Samstag abend stattfindet.

Ansichten vom Brandplatz im Industriehafen





Die obenstehenden vier Bilder veranschaulichen die Verwüstungen, die die Brandkatastrophe auf der Bonadiesinsel verursacht hat. Bild 2 zeigt den stehengebliebenen östlichen Teil der Ruine des Lagerhauses des Vereins Deutscher Oelfabriken, Bild 4 den Schutthaufen des westlichen Teiles nach dem Herausfallen der Umfassungsmauer der Südseite, Bild 3 die Westseite mit dem verschütteten angebauten Bürogebäude und Bild 1 den Kranen, dessen Untergestell vollständig ausbrannte und der trotzdem sich nicht zu Boden strecken ließ.

Brühl will eingemeindet werden

Nun will sich auch Brühl mit Mannheim verheiraten. In der jüngsten Sitzung des Brühler Gemeinderats ist, einem Antrag der Zentrumspartei entsprechend, einstimmig beschlossen worden, mit der Stadt Mannheim erneut in Eingemeindungsverhandlungen einzutreten. Damit wollen also im ganzen fünf Gemeinden zu Mannheim. Mit Seckenheim und Wallstadt werden die Verhandlungen weitergeführt. Friedrichsfeld und Edingen kommen in zweiter Linie in Frage. Und nun klopft auch noch Brühl an die Tore der Stadt Mannheim und will eingelassen sein. Wir glauben nicht, daß der Stadtrat sich mit allzu großer Begeisterung mit dieser neuesten Offerte beschäftigen wird.

*

* **Die Rheinregulierungsfrage.** Eine Korrespondenzmeldung berichtet aus Paris: An der Studienfahrt der Zentralen Rheinschiffahrtskommission, die der Rheinregulierung auf der Strecke Mannheim—Basel gilt, wird auch ein englisches Mitglied teilnehmen. Dieses Interesse Englands — so wird die Meldung weiter ausgelegt — an der Rheinregulierung bis Basel ist bedeutsam und dürfte die Regulierungsfrage rascher der Lösung näher führen.

Gemeinsam in den Tod

In vergangener Nacht wurde der 54 Jahre alte Vorarbeiter Kaspar Imhof aus Sendelbach mit seiner 46 Jahre alten Ehefrau in der Küche ihrer Wohnung Lortzingstr. 14, tot aufgefunden. Die Eheleute hatten den Gashahn geöffnet. Die Ursache dürfte darin zu suchen sein, daß dem Ehemann durch den Liebhaber seiner Tochter mit Anzeige wegen einer lange zurückliegenden angeblichen Verfehlung gedroht wurde.

*

* **Vortrag des badischen Unterrichtsministers.** Minister Dr. Leers hält am nächsten Mittwoch im hiesigen Bezirkslehrerverein einen Vortrag über aktuelle Schul- und Lehrerfragen. In den hiesigen Lehrerkreisen sieht man diesem Vortrag mit viel Interesse und großer Spannung entgegen.

* **Kleintierdiebstähle.** In einer der letzten Nächte wurden aus einem Anwesen in der Käfertaler Straße drei rebhuhnfarbige Hühner und zwei Hähne und ein schwarzer Hahn entwendet, in Käfertal zwei Gänse, die eine weiß, die andere weiß-grau, und zwei weibliche belgische Riesenhasen von grauer Farbe und auf dem Rücken schwarz.

Kunst und Wissenschaft

⊙ **Emil Preetorius in Mannheim.** Am Dienstag, 27. November und Mittwoch, 28. November spricht Professor Emil Preetorius, der Künstler und Philosoph, im Freien Bunde über das Thema „Die chinesische Kunst, gemessen an der abendländischen". — Man kennt Emil Preetorius vor allem als geistreichen Künstler stilistisch-einheitlicher Buchgestaltung und Illustrierung. In seinem ersten Werk, dem etwa vor 20 Jahren erschienenen Peter Schlemihl, knüpft Preetorius wohl an die Traditionen der Romantik um 1800 an, geht aber hier und in allen folgenden Werken durchaus eigene, neuartige Wege. Er verhilft nach der langen Periode gedanken- und geschmacklosen Buchgestaltens dem Buchganzen endlich wieder zu neuem Leben. Das Zusammengehen von Bild und Schrift, die Berücksichtigung des Seitenformats, die kühne Symbolisierung des Inhalts auf den Umschlagdecken, — alle diese von ihm mit höchstem künstlerischen Verständnis berücksichtigten Bedingungen des illustrierten Buches, haben ihn schnell bekannt und berühmt gemacht. Das deutsche Buch ist heute ohne die große Anzahl mustergültiger Signette, Marken, Exlibris, die Preetorius für bekannte Verleger entwarf, kaum denkbar. Eine Fülle von Anregung ging von diesen Arbeiten aus, wie auch von den Plakaten und plakatartigen Entwürfen des Künstlers. In den letzten Jahren beschäftigte sich Preetorius auch mit der Ausarbeitung von Bühnenbildern für die Staatstheater in München und Berlin mit bestem Gelingen. Der so vielseitig begabte Künstler, der heute in den Vierzigern steht, stammt aus Darmstadt und hat nach kunstgeschichtlichen, naturwissenschaftlichen und juristischen Studien nur kurze Zeit die Kunstgewerbeschule in München besucht. Seine Weiterbildung erfolgte autodidaktisch. Er war als Lehrer gemeinsam mit Paul Renner zuerst an der von beiden Künstlern gegründeten Schule für Illustration und Buchgewerbe tätig, später Leiter der Debschitzschule, heute lehrt er an der Kunstgewerbeschule München, doch tritt die Lehrtätigkeit gegenüber der eigenen Produktivität zurück. In vielbeachteten kunsttheoretischen Schriften und Vorträgen zeigte Preetorius sich als vielseitig durchgebildeter Denker von eigenem Format. Von seinem Aufsatz über den japanischen Holzschnitt sagt der verstorbene Ernst Große, der große Kenner ostasiatischer Kunst, daß er wohl das richtigste enthalte, was in Deutschland je über diesen Gegenstand geschrieben ist. Die innige Beziehung zwischen Bild und Schrift in der chinesischen Kunst, die das Schreiben zum Malen macht, hat gewiß den Buch- und Schriftgestalten Preetorius dieses Gebiet als besonders anziehend erscheinen lassen. Ihm gilt der Vortrag in der Kunsthalle, auf den hiermit hingewiesen sei.

Schubert-Feier des Kergl-Quartetts

Erster Abend

Es ist ein erfreuliches Zeichen dafür, wie sehr die erzieherische Arbeit, die unser einheimisches Quartett schon geleistet hat und unermüdlich leistet, in weitesten Kreisen unseres Publikums Wurzel geschlagen hat, wenn trotz der vor wenigen Tagen stattgefundenen Ehrung Schuberts im Bühnenvolksbund unsere Künstler für ihren eigenen Abend wieder einen vollbesetzten Saal vorfanden. Diese Leistung ist um so höher anzuschlagen, als es sich um die intimste Art der Musikpflege, um die Kammermusik handelt.

Wohl hatte man sich für den Klavierpart einen Pianisten mit glänzendem Namen verschrieben, Herrn Michael Raucheisen, der dem Mannheimer Konzertpublikum als vielgesuchter Begleiter, vornehmlich illustrer Sänger und Sängerinnen vertraut ist. Der heutige Konzertbetrieb bringt es mit sich, daß vielbegehrte Virtuosen, die sich fast immer auf Reisen befinden, nur für flüchtige Verständigungsproben zu haben sind. Wer selbst jemals Kammermusik getrieben hat, weiß aus eigener Erfahrung, wie sehr das Zusammenspiel durch die Mitwirkung eines ungewohnten Partners auf eine harte Probe gestellt werden kann.

Umso erfreulicher wirkte das durch keinen Mißton getrübte Zusammenarbeiten der heimischen Künstler, des Herrn Konzertmeisters Kergl und des Cellisten Herrn Carl Müller mit Raucheisen. Nur durch kameradschaftliches gegenseitiges Nachgeben und Unterordnen kommt der richtige Genuß für die Beteiligten und die Zuhörer zustande. Raucheisen zeigte sich als sehr geschickter Partner, der am Wechselspiel der sich in der Themenführung häufig ablösenden Stimmen geschickt teilnahm und die Gelegenheit wahrnahm, sein glänzendes pianistisches Können ins beste Licht zu rücken. Hie und da hätten wir uns ein klein wenig Zurückhaltung, ein noch zarteres piano gewünscht; solche Bedenken verschwinden aber angesichts der echt musikalischen Leistung.

Das Publikum feierte alle drei Künstler, die das in seliger Melodienfülle dahinströmende B-Dur-Trio von Schubert herrlich erstehen ließen, mit wohlverdienter Herzlichkeit. Auch das erst kürzlich gespielte D-Moll-Quartett, an dem sich noch die Herren Conradi (2. Violine) und Neumaier (Bratsche) beteiligten, fand den gebührenden Widerhall. Dr. Ch.

Die Ueberraschung

Marion hat 1001 Weihnachtswünsche. Tausend Dinge, die sie so nötig braucht, und einen Wunsch, der heißt „Ueberraschung". „Weißt, Vati, etwas, das ich noch net weiß, und was mich dann freut, wenn ich's krieg, weil ich's doch eben net gwußt hab, weißt, Vati?"

Die Weihnachtsgeschenke liegen, dicht verpackt, auf dem großen Schrank und Marion linst hinauf.

„Des erkenn ich sei schon" juchzt sie. „Das sind Bücher, die ich mir gewünscht hab, und das da . . . das Dichterspiel . . . und das die Schreibtischlampe und das dort hinten . . . dort . . das da . . . Vati, gewiß ist das die Ueberraschung!"

Der Vati nickt.

„Hach, wann doch ich nur wüßt, was das ist, Dei Ueberraschung!"

Der Vati macht ein dummes, aber undurchdringliches Gesicht.

„Ist's rund oder eckig?"

„Und mit welchem Buchstaben hört's denn auf?"

— — —

„Und mit welchem Buchstaben fangt's denn nur an??"

— — —

„Gewiß mit 'n F. Sag's nur gleich, Vati! Natürlich. Fast alle Dinge fangen ja mit 'n F an: Feiferl, Fogl, Fanny, Feilchen und Fangemanndlspielen . . . Und noch viele, viele andere . . . ."

„Ach, Du, jetzt weiß ich's. Es ist sicher ein Fergrößerungsglas. Natürlich, das hab ich ja schon mal wolln, und habs nur vergessen, auf 'n Christkindzettel zu schreim. Natürlich ein Fergrößerungsglas is!" Ich hab's ha eh gewußt, daß 's mit 'n F anfangt . . . Mutiel," — denn die ist eben ins Zimmer getreten — „ich weiß jetzt sei, was für 'ne Ueberraschung mir unser Vati-Christkindl bringen wird, ein Fer—"

„Ja, aber, Vati, hast Du das Pferdchenspiel dem Kind denn wirklich schon gezeigt!"

Vati schüttelt den Kopf. Zu spät, Marion freut sich:

„Sixt, ich hab ja gewußt, daß 's mit 'n F anfangt. Jetzt weiß ich, was Dei Ueberraschung ist, gelt . . aber" — sie setzt eine ernste Miene auf . . . — „weil's ich jetzt weiß, ist's doch keine Ueberraschung nimmer. Vati, da mußt mir schon eine neue Ueberraschung kaufen. Weil ich mir doch eine gwunschen hab, gel . . .?" Ri-Ri.

Mannheimer Gesangvereine

1. Konzert der Mannheimer Liedertafel

Mitwirkend: Prof. Gustav Havemann
Leitung: Hans Hauß

In der Geschichte eines Gesangvereins bedeutet ein neuer Dirigent immerhin ein beachtliches Ereignis, hängt es doch von seiner Persönlichkeit und Expansionskraft ab, ob mit seiner Wirksamkeit ein neuer Kurs einsetzt. In der Regel müssen sich Dirigent und Chor längere Zeit kennen, um an große Aufgaben herangehen zu können. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet kann man über das im gestrigen Konzert abgelegte musikalische Glaubensbekenntnis des neuen Chormeisters noch kein endgültiges Urteil fällen, es sei denn, daß in die Vortragsfolge nur Werke hochstrebender Meister, wie des seinerzeit vielbewunderten Ed. Greß, Joseph Haas, Brambach, Othegraven und Hegar, um nur diese zu nennen, aufgenommen waren. Ersichtlich war auf das Studium viel Arbeit verwendet worden, wovon die gut abgetönte Dynamik gutes Zeugnis ablegte.

Als Solist war Prof. Gustav Havemann, der berühmte Violinvirtuos und Primarius des durch sein mutiges Eintreten für moderne Kammermusik bekannt gewordenen Havemann-Quartettes gewonnen worden. Bezeichnend sein Programm: Solosonate von Hindemith, wo andere sich ein bewährtes „eingängiges" Stück gewählt hätten. Aber um so größer das Verdienst des Vortragenden, für die schwierigste aller Kompositionsgattungen, so ganz abseits aller Rücksicht auf Dankbarkeit, der Prof. Havemann erst bei seinem zweiten Auftreten etwas Tribut zollte, einzutreten. Das stupende Können, die verblüffende Doppelgriff- und Flageolet-Technik, sowie der warme, volle Ton trat erst bei den klavierbegleiteten Kompositionen von Brahms, Juon und Sinigaglia in das richtige Licht und weckte stürmischen Applaus.

Mit Liedern von Rich. Strauß und Edv. Grieg trat Frau Bernhard-Ulbrich von der Städt. Oper in Köln vor das Publikum und ersang sich durch ihre schöne Stimme, der eine vollendete Gesangsausbildung und deutliche Aussprache das Gepräge hoher Künstlerschaft verliehen, verdienten Beifall, der sich bei der Arie der Katharina aus „Der Widerspenstigen Zähmung" von Hermann Götz fast noch steigerte und die sympathische Sängerin bewog, als Zugabe die „Schmerzen" von Richard Wagner vorzutragen. Als Begleiter wirkten der Dirigent, Herr Hauß, der ja als Pianist und tüchtiger, erfolgreicher Klavierpädagoge sich längst einen guten Namen gemacht hat und am Klavier in seinem ureigensten Element ist, und unser schon unentbehrlicher Begleiter Heinz Mayer. Einige kleine Versehen in den Liedertexten seien nachträglich richtiggestellt: Der Text des Liedes „Im Kahne" von Krag (nicht Krug), „Mein Herz ist stumm" von Ad. Grafen von Schack (nicht Schock). c.

Konzert des Gesangvereins „Liederpalme"

verbunden mit Stiftungsfest

Der Verein bewies in seinem am Samstag abend im Friedrichspark zu Ehren seines 5. Stiftungsfestes mit Fahnenweihe abgehaltenen Festkonzert, daß auch eine noch junge Gesangsvereinigung schon als wertvoller Faktor in der großen Sängerzunft betrachtet werden muß. Die gesanglichen Darbietungen standen alle auf einer anerkennenswerten Höhe. Das gesunde Stimmenmaterial ist auf Reinheit, Rhythmus und Ausdrucksfähigkeit hin gewissenhaft durchgebildet. Mit edler Hingabe geht der gut disziplinierte Chor auf die Intentionen seines Dirigenten Hans Haag ein, der ihm mit seinen maßvoll ruhigen Bewegungen ein ungemein sicherer Führer ist. So gelangten denn auch sämtliche Nummern des sehr wirkungsvoll zusammengestellten Programms zu einem schönen Erfolg. Reizend wurde die Ballade des pfiffigen schwäbischen Fiedelmanns von Jos. Werth vorgetragen und mit großer dramatischer Steigerung das unheimlich Schicksalhafte der Geibel'schen Ballade „Zwei Könige" (vertont von Hans Wagner) gestaltet. Von einem sehr weichen gebundenen Piano erklang des „Sandmännchens" schlichte Volksweise, das trotz der Steigerung immer in der gleichen zurückhaltenden Tonfülle verblieb. Wirkungsvoll war, wie immer die Geschichte von der Untreue (Silcher) und zu einer stürmisch erzwungenen Wiederholung brachte es das von lebendiger Stimmführung durchrankte „schwäbische Tanzlied" von Moldenhauer. In der Intonation nicht ganz einwandfrei war die groß angelegte, sonst wuchtig herausgearbeitete Ballade „Roland" von Ernst Hesser. Dagegen wurde im Schlußlied „Maiennacht" von Kern, der ganze Zauber dieses Frühlingsgeschehens in schmeichelnden Wohlklang eingefangen. Zwischen diesen wertvollen chorischen Darbietungen schwang sich die tiefe Baßstimme unseres einheimischen Konzertsängers F. Seefried in seinen Sologesängen, mit breiter, metallischer Tonfülle in vollem Glanz hindurch. Der Ludwigshafener Pianist Rudolf Fetsch begleitete am Flügel mit wundersam warm singenden Tönen die wechselnden Liederlebnisse seines Partners. So war der genußreiche Abend mit seinen hohen künstlerischen Darbietungen, an die sich noch ein gar fröhlich Tänzchen angeschlossen hatte, der richtige Auftakt zum sonntäglichen 5. Stiftungsfest mit der Fahnenweihe. Um die Bewältigung des orchestralen Teiles bei dieser zweiten, wiederum glänzend besuchten Festveranstaltung bemühte sich mit großem Erfolg die Kapelle Mohr. Die Begrüßungsrede hielt an Stelle des erkrankten Vorsitzenden Herrn Leopold, der Geschäftsführer Herr Holl. Er wies darin auf die Gründung des Vereins in schwerer Nachkriegszeit 1923 hin und auf die trotzdem rasch aufblühende Entwicklung der jungen Sängerzunft, deren bester Nährboden das gegenseitig gute Einverständnis zwischen Vorstand, Dirigenten und Mitgliedern sei. Der Wahlspruch „rein im Ton, wahr im Wort, hoch Liederpalme immerfort" möge auch weiterhin dem Verein eine glückhafte Parole sein. Herr Hügel, der Vorsitzende der Mannheimer Sängervereinigung, freute sich über das Erscheinen der vielen Gäste, das ihm ein sichtbarer Beweis ihrer treuen Freundschaft zur „Liederpalme" sei. Vor dem eigentlichen Akt der Fahnenenthüllung sprach Frl. Staiger, umgeben von den jüngsten und allerjüngsten Damen des Vereins mit warmer Stimme einen wirkungsvollen Prolog. Und dann wurde die Fahne feierlich entrollt! Mit der Entgegennahme all der vielen Glückwünsche und der Ehrung verdienter Mitglieder durch Verteilung von Ehrennadeln und Diplomen an die Herren Clemens, Heering, Hebermehl und Dorn schloß der offizielle Teil der Fahnenweihe.

Im 2. Teil des festlichen Ereignisses gab es beim Bankett ein gar fröhlich Singen der herbeigeeilten Sängerscharen. Es sangen „Eintracht Hockenheim, das Gutmann-Quartett (Mitglieder der Flora) der Männergesangverein Altrip, Männerchor Gartenstadt, das Männerquartett Perkeo, Sängerrunde Mannheim und die Liedertafel Seckenheim, alle, alle mit fröhlichem Herzen und einem gutfundierten Können. Die Kapelle Mohr zeigte auch im 2. Teil wieder die Vielseitigkeit ihres Repertoires. Mögen all die guten Wünsche und begeisterten Hochrufe dem Gesangverein Liederpalme zu einem weiteren segensreichen Gedeihen verhelfen. Im Lied liegt Kraft, gerade die Kraft, die wir zur Erhaltung unseres deutschen Volksbewußtseins brauchen. r.

Konzert der Liederhalle Mannheim

Leitung: Musikdirektor Fr. Gellert

Man versuchte eine Zeitlang, die Schönheit zu definieren als Einheit in der Mannigfaltigkeit. Ob nun diese Anschauung zutrifft oder nicht, jedenfalls ist diese Einheit das erstrebenswerte Ziel aller Programme. Und diese Einheit restlos durchzuführen, ist Herrn Musikdirektor Friedrich Gellert bei der Vortragsfolge der Liederhalle in vorbildlicher Weise gelungen. Der bestimmende Gedanke war: Lieder im Volkston. Damit ist gesagt, daß die Vortragsfolge nicht nur wirkliche, d. h. im Volk entstandene Volkslieder, sondern auch volkstümliche Lieder und solche enthielt, die es verdienen, volkstümlich zu werden. Bei dieser Stelle sei zugleich rühmend hervorgehoben, daß sich auch die Solistin, Frl. Else Blank vom Landestheater Karlsruhe dem leitenden Grundgedanken sehr geschickt unterordnete und in der Art und Weise, wie sie es tat, eine ganz überraschende Literaturkenntnis zutage treten ließ.

Aus der überreichen Vortragsordnung, die dank der außerordentlich geschickten Auswahl nur wertvollstes Chorgut aufwies, seien nur solche Nummern aufgezählt, die sich als Bravourleistungen peinlichsten Studiums und exaktester Durchführung erwiesen, wie Loewes Chorsatz „Mag da draußen Schnee sich türmen", oder „Heimgefunden", eine warmblütige Komposition des langjährigen Dirigenten des Lehrergesangvereines Karl Weidt, die dem anwesenden Komponisten lebhaften Beifall eintrug, worauf er das Podium bestieg und mit auffallender Frische die Wiederholung seines Werkes selbst dirigierte, nicht zu vergessen Gellerts schneidige Marschweise „der Spielmann vom Rhein". Wieder bewährten sich Gellerts Vorzüge als eines unserer besten und erfolgreichsten Chorerzieher. Nicht minder reichhaltig war die Liederfolge, die uns Frl. Blank bescherte, so daß wir uns auch hier mit einer Erwähnung der Gipfelpunkte begnügen müssen. Die sympathische Sängerin, von Haus aus mit einer klangvollen, biegsamen Sopranstimme ausgestattet, die durch sorgfältige Schulung und musterhafte Aussprache, namentlich der Endkonsonanten viel gewonnen hat, ließ am Zuhörer eine mustergiltige Uebersicht der wertvollsten volkstümlichen Lieder vorüberziehen und bot uns neben Perlen aus den deutschen Volksliedern von Brahms, reizende Lieder von Blech, K. M. von Weber, dann Bearbeitungen von Tappert und das bekannte „Ringlein" in einer vorbildlichen, weil sehr geschickt, aber nicht überladen harmonisierten Bearbeitung des seinerzeit in Berlin an der (Kgl.) Bibliothek wirkenden Sprach- und Musikforschers und Brahms-Biographen Dr. Heinrich Reimann. Am Flügel wirkte in seiner gewohnten Zuverlässigkeit und Feinfühligkeit Heinz Mayer.

Besonderes Lob verdient auch die mustergiltige Durcharbeitung der Programme, die durch die beigefügten Jahreszahlen (Geburts- und Todesjahr) neben den Komponistennamen praktische Musikgeschichte treiben und dem, der zu hören versteht, von vornherein ein Bild über die Empfindungsart des betreffenden Tonsetzers geben. Jedenfalls bedeutete der Abend ein vielversprechendes günstiges Omen für das bevorstehende badische Sängerbundesfest in Freiburg. ××

---

* **Todessturz auf der Treppe.** Am Samstag abend ist im Hause G 7, 31 der 43 Jahre alte ledige Hafenarbeiter Johann Emig mit einer Petroleumlampe in der Hand auf der Treppe seiner Wohnung ausgerutscht und gefallen. Dabei ist die Lampe zerbrochen und der Inhalt hat Feuer gefangen. Das brennende Petroleum ergoß sich über seine Kleider. Emig hat so schwere Brandwunden erlitten, daß er am Sonntag morgen im Krankenhaus gestorben ist.

* **Zusammenstoß.** An der Ecke der Charlotten- und Hildastraße stießen gestern abend zwei Personenkraftwagen dermaßen zusammen, daß der eine Wagen umfiel. Die um 7,25 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr richtete den Wagen wieder auf. Die an der Straßenkreuzung stehende neue Bogenlampe wurde beschädigt. Der Schaden beträgt etwa 500 Mark. Der Führer des einen Wagens verschuldete den Unfall, weil er infolge Trunkenheit die nötige Vorsicht außer Acht ließ.

* **Die Folgen zu schnellen Fahrens.** Auf der Hildastraße fuhr gestern abend ein mit übermäßiger Geschwindigkeit fahrender Personenkraftwagen eine Gruppe von zwei Händlern und zwei Pferden von hinten an. Dabei wurden beide Führer und beide Pferde verletzt. Während der eine Händler wegen einer Ausrenkung des rechten Oberarmes und verschiedenen Hautabschürfungen im Allgemeinen Krankenhaus Aufnahme fand, mußte der andere anderweitig ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* **Wasserrohrbruch.** Vor dem Hause Paul Martin-Ufer Nr. 30 trat in der vergangenen Nacht infolge Erdsenkung ein Wasserrohrbruch ein. Die um 1,02 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr rückte mit dem Gerätewagen der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke an, stellte das Wasser ab und nahm sofort unter Leitung eines Meisters die Grabarbeiten vor.

---

* **Beschäftigung weiblicher Personen in Gast- und Schankwirtschaften.** Nach der Verordnung vom 30. Mai 1921 ist der Inhaber eines Gast- und Schankwirtschaftsbetriebs u. a. auch verpflichtet, für die Beschäftigung weiblicher Personen unter 20 Jahren besondere Erlaubnis des Bezirksamts einzuholen, sowie jeden Ein- und Austritt weiblicher Personen, die bei ihm zur Bedienung der Gäste beschäftigt werden, der Ortspolizeibehörde besonders anzuzeigen. Ferner hat er über die Ein- und Austritte Verzeichnis zu führen. Aus Gründen der Geschäftsvereinfachung (Entlastung der Wirte und Behörden) und entsprechend der Regelung in anderen Ländern hat das Ministerium des Innern diese Bestimmungen dahin abgeändert, daß die besondere Erlaubnis nur noch für weibliche Personen unter 18 Jahren nötig ist, und daß die erwähnte Melde- und Aufzeichnungspflicht wegfällt. An den übrigen Meldeverpflichtungen nach jener Verordnung und an der allgemeinen polizeilichen Meldepflicht für zuziehende Personen ändert sich hierdurch nichts.

Aus dem Lande

Großes Schadenfeuer in Rheinsheim bei Bruchsal

* **Rheinsheim b. Bruchsal, 26. Nov.** Am Sonntag mittag brach in der Schreinerei Weinmann ein Brand aus, der sich bei dem herrschenden starken Wind rasch auf die benachbarten Scheunen des Landwirtes Karl Brecht und des Schmiedemeisters Zimmermann ausdehnte. Die Feuerwehren konnten sich nur auf den Schutz der Wohnhäuser beschränken. Dem Weinmann sind die Maschinen, fertige und halbfertige Möbel und in der Scheune sämtliche Futtermittel verbrannt. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt. Der Schaden ist erheblich, da die Geschädigten nicht oder nur gering versichert sind.

Neuer Brand in Eisingen

* **Eisingen, 26. Nov.** Nachdem der schwere Brand in Eisingen gelöscht war, wurde am Brandplatz eine Brandwache zurückgelassen. In der Nacht zum Sonntag nach 8 Uhr brach in einer Scheune des Schückle wiederum ein Brand aus, dem Scheune und Wohnhaus zum Opfer fielen. Außerdem wurden die benachbarte Scheune und das Wohnhaus des Schleifmeisters Richard Bauer ein Opfer der Flammen. Anscheinend liegt Brandstiftung vor.

Aus der Pfalz

Raubüberfall auf eine Mühle

* **Landstuhl, 26. Nov.** In der einsam gelegenen Moordamm-Mühle bei Landstuhl wurde gestern abend ein Einbruch versucht. Als das Dienstmädchen nicht öffnete, wurde ihr gedroht, daß man ihr die Bude über dem Kopf anstecken werde. Als der Sohn herbeikam, wurde von den Eindringlingen nichts mehr wahrgenommen, bis man später das Klirren eines zerbrochenen Fensters vernahm. Als eine Gendarmerie-Abteilung im Auto anrückte, stand der Heuschober neben der Mühle in Flammen. Die Landstuhler Feuerwehr rückte an und löschte das Feuer. Unter Mithilfe der Kriminalpolizei Kaiserslautern wurde sofort die ganze Umgebung nach den beiden Landstreichern abgesucht. Ihre Spur konnte unter Zuhilfenahme von mitgebrachten Hunden zwar streckenweise verfolgt werden, verlor sich aber dann im Regen und in der großen Menschenmenge. Wäre die Landstuhler Feuerwehr nicht rechtzeitig erschienen, so würde das ganz Anwesen ein Raub der Flammen geworden sein.

Aus den Rundfunk-Programmen

Dienstag, 27. November

Deutsche Sender

Berlin (Welle 483,9), Königswusterhausen (W. 1250/1649) 20 Uhr: Abendunterhaltung, 20.50 Uhr: Johannes Brahms.
Breslau (Welle 322,6) 20.15 Uhr: „Leutnant Gustl", Funknovelle v. Arth. Schnitzler, 21 Uhr: Tänze auf 2 Flügeln.
Frankfurt (Welle 428,6) 16.35 Uhr: Konzert von Stuttgart, 20 Uhr: Lieder- und Arienabend, anschl. „Nachtprobe im Schauspielhaus.
Hamburg (Welle 394,7) 20 Uhr: Richard-Wagner-Abend, 21.30 Uhr: Biedermeiers.
Königsberg (Welle 303) 20.05 Uhr: Abendunterhaltung, 00.[illegible] Uhr: Nachtmusik.
Langenberg (Welle 468,8) 13.05 Uhr: Mittagskonzert, 20 Uhr: Abendmusik, 21 Uhr: Gas, ein Schauspiel in fünf Aufzügen.
Leipzig (Welle 365,8) 20.15 Uhr: Eugen d' Adalbert mit eigenen Werken, 21.15 Uhr: Das Klavierkonzert in drei Jahrhunderten, 22.30 Uhr: Tanzmusik.
München (Welle 535,7), Kaiserslautern (Welle 277,8) 12.55 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.30 Uhr: Vesperkonzert 20 Uhr: Salvator, ein Altmünchen, Stück in 3 Akt., 22.30 Uhr: Tanzkurs.
Stuttgart (Welle 379,7) 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 16.15 Uhr: Konzert, 20 Uhr: Uebertragung aus dem Festsaal der Liederhalle: Arienabend, anschl. Vom Frankfurter Schauspielhaus: Nachtprobe, anschl. Unterhaltungskonzert.

Ausländische Sender:

Bern (W. 411) 20 Uhr: Von Lausanne: Konzert, anschl. Orch.-Konz.
Budapest (Welle 555,6) 19.30 Uhr: Uebertrag. aus der Kgl. Oper, anschl. Zigeunermusik.
Daventry (Welle 491,8) 19.30 Uhr: Tanzmusik, 21 Uhr: Von Birmingham, Sinfoniekonzert.
Daventry (W. 1604,3) 20.45 Uhr: Abendkonzert, 23.40 Uhr: Tanz.
Mailand (W. 549) 20.30 Uhr: Ein belgischer Abend, anschl. Tanz.
Paris (Welle 1750) 21.15 Uhr: Abendkonzert.
Prag (Welle 348,9) 20 Uhr: Kabarett-Abend, 21 Uhr: Konzert.
Rom (Welle 447,8) 20.45 Uhr: Jugend lebe wohl, Operette i. 3 Akt.
Wien (Welle 517,2) 20.45 Uhr: Graz: 1. Die Rekruten von Kräh-winkel, 2. Das war ich, anschl. Konzert.
Zürich (Welle 588,2) 20 Uhr: Schweizerdichtung, De Fexli, Dialektlustspiel von Jakob Bührer.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott
Marktplatz G 2,6 — Tel. 26547
Wir liefern auch billige Radioanlagen bei trotzdem garantiertem erstklassigen Empfang. Unsre neuen Klein-Apparate verblüffen jeden der sie hört. Hören Sie und Sie werden kaufen. Vorführung bei uns unverbindlich jederzeit. Sie sind rückständig, wenn Sie heute noch keine Rundfunkanlage besitzen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Ein neuer Sturmwirbel ist gestern über die Nordsee hinweggezogen und hat auch unser Gebiet erheblich in Mitleidenschaft gezogen. In ganz Baden fiel mit kurzen Unterbrechungen Regen bei stürmischen Winden in Karlsruhe wurden einige Windstöße von 20—25 Metersekunden gemessen. Auf dem Feldberg liegen 10 Zentimeter Schnee. Das Zentrum der Störung zog um 7 Uhr abends vorüber. Der tiefste Druck lag zu dieser Zeit zwischen 733 und 735 Millimeter. In Island trat Aufheiterung bei abflauenden Winden ein. Der Sturmwind wandert nach Südosten. Bei nach England drehenden Winden wird uns daher seine Rückseite kühles und zunächst noch unbeständiges Wetter bringen. Hierbei sind im Gebirge Schneefälle zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, 27. Nov., nachts: Kühler bei frischen nordwestlichen Winden, zeitweise wolkig und noch einzelne Regenschauer, im Gebirge Schnee, höhere Lagen in Aufklärungsgebieten Nachtfrost.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Rhein-Pegel	20.	21.	22.	23.	24.	26.
Basel	[illegible]	0,76	0,75	0,60	0,74	1,92
Schusterinsel	1,56	,45	1,38	1,30	1,43	2,54
Kehl	2,92	2,24	,70	2,64	2,56	3,75
Maxau	4,70	4,61	4,47	4,4	4,39	5,12
Mannheim	3,48	3,50	3,45	3,33	3,41	4,04
Caub	1,78	2,34	2,34	2,10	2,22	2,50
Köln	2,48	2,74	2,38	2,62	2,52	3,40

Neckar-Pegel	20.	21.	22.	23.	24.	26.
Mannheim	3,40	3,46	3,38	3,17	[illegible]	[illegible]
Jagstfeld	—	—	—	—	0,06	1,35

FURNICULUS

Sport und Spiel

Der Kampf um das Championat zu Ende

W. Hauser und Oblt. v. Götz neben Otto Schmidt

Während Otto Schmidt als Champion der deutschen Flachrennreiter schon vor Beendigung der Saison ziemlich sicher feststand, blieb der Kampf bei den Hindernis- und Herrenreitern bis zum letzten Rennsonntag, der am Sonntag in Neuß abgewickelt wurde, ungewiß. Der Ungar W. Hauser konnte seinen knappen Vorsprung am letzten Tage behaupten und damit zum dritten Male in ununterbrochener Reihenfolge das Championat der deutschen Hindernisreiter gewinnen. Ein erneut angebrochenes Schlüsselbein durch einen neuen Sturz beraubte den Ungarn der Chance, den von O. Kühl 1913 und Martin Oertel 1925 aufgestellten Rekord von 64 Siegesritten zu schlagen. W. Hauser brachte aus 217 Ritten 63 Siege mit. Der Ungar ist ein Reiter mit viel Ueberlegung, mit einer leichten Hand, ausgezeichnet durch ein starkes Finish. Der mit der großen Leistung von 61 Siegen aus 213 Ritten an zweiter Stelle stehende H. Bismark war ihm ein würdiger Gegner. Bismark ist mehr Draufgänger, seine Hauptstärke ist die Unterstützung schon müder Pferde. An dritte Stelle kommt mit 233 Erfolgen W. Wolff, der vielleicht im nächsten Jahre mit der Routine sich auch noch die feinere Kunst des Reitens aneignen wird. A. Stolpe war mit 10 Erfolgen meist in Westdeutschland tätig, bewerkenswert war sein Sieg auf Bandola im Großen Preis von Karlshorst. In West- und Süddeutschland betätigte sich H. Weber, mit dem Erfolg, daß er es auf 18 Siege brachte. Je 17 Siege hatten Walter Heuer und R. Derschug sowie A. Machan. Bis zu fünf Siegen errangen dann noch: H. Kukulies 15, F. Pinter 14, H. Mäschen 13, H. Beer, E. Eichhorn, W. Franzke und F. Broda jr. je 12, H. Schwikowski 11, J. Stangl, K. Schuller und G. Schatz je 10, H. Edler, H. Zachmann und F. Lüder je 9, B. Wurst, E. Grobauer, F. Bastel und H. Lewicki je 7, B. Klotz, F. Kuhnke und K. Thiel je 6, C. Seiferth, H. Ackermann, G. Moritz, W. Kurzawa und A. Kränzlein je 5 Siege.

*

Das Championat der deutschen Herrenreiter fiel zum ersten Male an den Oberleutnant v. Götz, der von 140 Ritten 39 zu Siegen gestaltete. Wenn nicht alles täuscht, ist der Oberleutnant eine eminente Begabung, ein Reiter mit viel Uebersicht, der mit Kopf und einer feinen Hand sowie genauer Berechnung seine Pferde steuert. Was ihm fehlt, ist eigentlich nur ein kräftiges Finish. A. v. Borcke, der Champion der beiden letzten Jahre, hat einen Kampf gegen sein zunehmendes Körpergewicht zu führen. Herr v. Borcke kann kaum noch unter 70 Kilogr. reiten und wenn er dennoch aus 150 Ritten 36 Siege nach Hause brachte, so spricht das umso mehr für sein reiterliches Können. Auch er besitzt eine außerordentlich feine Hand als Reiter. Durch einen Handbruch war Herr W. Schnitzer in der Mitte des Jahres gehandicapt, aber dennoch brachte er es auf 22 Siege. Mit 145 Ritten war Schnitzer der meistbeschäftigte deutsche Herrenreiter. Ohne seinen Unfall hätte er Oberleutnant von Götz im Kampf um das Championat leicht gefährlich werden können. Die vierte Stelle nimmt mit 23 Siegen Oberleutnant v. Reibnitz ein, der ein gutes Jahr hatte. Auf 21 Siege brachte es W. Röder, der fast ausschließlich im Osten des Reiches in den Sattel stieg. Oberleutnant Wimmer holte sich den größten Teil seiner 18 Erfolge in der Provinz. Bis zu fünf Siegen hatten dann noch: Frhr. v. Eglofstein, K. Schilzkuß, H. E. Quast, Oberleutnant v. Meysch je 10, Leutnant v. Imhoff 8, Herm. Baumgärtner und O. Benumwohs je 7, Leutnant Merk und v. Horn je 6.

Sportvertretersitzung des Bundes Deutscher Radfahrer

Die Erfurter Beschlüsse treten in Kraft

Der Bund deutscher Radfahrer hatte die Sportvertreter seiner Gaue nach Leipzig geladen, um mit diesen in erster Linie die Neugestaltung des Amateur-Radsports nach den Erfurter Beschlüssen zu besprechen. Neben den Gausportwarten wohnten auch viele Industrievertreter der Sitzung bei. Sie betonten, daß sie lediglich in ihrer Eigenschaft als Bundesmitglieder gekommen seien. Der Sport-Ausschuß hatte es in dieser Versammlung sehr schwer, da er einer sehr großen und allgemeinen Opposition gegenüberstand. Man wehrte sich hartnäckig dagegen, daß mit dem 1. Januar 1929 die geplanten Aenderungen in Kraft treten sollen. Der Sportausschuß-Vorsitzende Eggert-Berlin unterband jedoch alle oppositionellen Erhebungen mit dem Hinweis, daß die heutige Tagung keine beschließende Vollmacht habe, sondern lediglich zu beratenden Zwecken einberufen worden sei. Da die Opposition also keinen Mut hatte, die Beschlüsse des Erfurter Bundestages umzustoßen bezw. ihr Inkrafttreten hinauszuschieben, bleibt es dabei, daß mit dem 1. Januar das Erfurter Programm in Tätigkeit tritt. Eggert gab die Erklärung ab, daß es verboten sei, die Eigennamen folgender Firmen zu führen: Opel, Diamant, Wisa, Goericke, Dürrkopp, Semper und Meister.

*

Favoritenniederlagen in Leipzig

Im Leipziger „Achilleion" nahm am Samstag abend das 500 Runden-Mannschaftsfahren einen unerwarteten Ausgang. Die wenig beachtete Mannschaft Miethe-Lewanow konnte alle anderen Paare überrunden. Dennoch fiel ihr der Sieg nicht zu, da die Mannschaft Nebe-Seiferth während der entscheidenden Jagd nicht im Rennen war, da beide Fahrer Reifendefekte hatten. Weil Nebe-Seiferth aber mehr Punkte erreichten, als Miethe-Lewanow, so kam der Sieg an die beiden Leipziger.

Die Ergebnisse:

500 Runden-Mannschaftsfahren: 1. Nebe-Seiferth 12 Punkte 2:05.8 Std. 2. Miethe-Lewanow 9 Punkte. — Eine Runde zurück. 3. Buschenhagen-Frankenstein 42 Punkte. 4. Dorn-Maczinski 35 Punkte. 5. Ehmer-Kroschel 18 Punkte. 6. Rausch-Hürtgen 10 Punkte. 7. Rieger-Knappe 15 Punkte. 8. Berger-Hille 1 Punkt.

Fliegerkampf: 1. Ehmer 9 Punkte. 2. Ostmella 7 Pkt. 3. Rausch 6 Punkte. 4. Rieger und Knappe je 4 Punkte. 6. Fricke 2 Punkte.

Tennis

Tennis-Clubkampf Berlin-Paris

Die Deutschen erzwingen ein 8:8

Der Tennisklubkampf des BTC Rot-Weiß Berlin mit dem Racing Club de France brachte den Berlinern in der Düsseldorfer Tennishalle dank der Mitwirkung von O. Froitzheim sowie des Ungarn v. Kehrling ein ehrenvolles unentschiedenes Ergebnis von 8:8 gegen die französischen Spitzenspieler, die in Daniel einen schwachen Punkt hatten. Besonders Altmeister Froitzheim ist es zu danken, daß der Klubkampf nicht verloren ging, denn Froitzheim brachte es fertig, den Franzosen George, der ein Spezialist für Hallentennis ist, mit 6:4, 6:3 zu schlagen. Damit hatte Rot-Weiß eine 2:1 Führung. Einen großen Kampf lieferte Hans Moldenhauer am Sonntag dem Franzosen Brugnon. Als Moldenhauer die beiden ersten Sätze leicht gewann, glaubte man schon an eine Sensation. Aber Brugnon zog im dritten Satz alle Register seines Könnens, mußte zwar hart kämpfen, gewann aber diesen Satz mit 7:5. Nach einer Pause fiel der dritte Satz überlegen 6:0 an den Franzosen, der nun besser in Fahrt war und auch im entscheidenden fünften Satz 3:0 in Front zog. Moldenhauer holte auf 3:3 auf, dann erreichte Brugnon 5:3, Moldenhauer gewann noch ein Spiel, war aber dann fertig, sodaß Brugnon mit 8:6, 2:6, 7:5, 6:0, 6:4 das Match gewann. Im letzten Doppelspiel zwischen Dr. H. Kleinschroth—v. Kehrling und George—Danet hatten die Berliner wenig Mühe, 6:2, 6:2 siegreich zu bleiben. Für den Ausgleich sorgte dann Jean Borotra, der ebenfalls nicht voll aus sich heraus zu gehen brauchte, um Daniel Prenn 6:4, 6:2, 6:3 abzufertigen. Prenn gab sich alle Mühe, war aber gegen die raffinierte Plazierung des Franzosen machtlos; seine Technik reichte noch nicht aus, um einem Borotra zu begegnen. Der Klubkampf Berlin-Paris endete somit 8:8.

Daneben lief ein Klubkampf des Nachwuchs-Club Düsseldorf gegen Rot-Weiß Berlin. Hier waren die Berliner ohne Matchverlust mit 4:0 Siegen erfolgreich. Die beiden letzten Punkte für Berlin erzielten Froitzheim durch einen 8:6, 6:3 Sieg über Wenzel und Dr. H. Kleinschroth durch einen 6:2, 6:3 Erfolg über Groß-Düsseldorf.

*

Wetzel kehrt zurück

Der bekannte Pforzheimer Tennisspieler Karl Wetzel, der zu den größten Hoffnungen unseres Nachwuchses zählte, wird im Laufe des nächsten Jahres wieder aus Cuba (wohin er ausgewandert war) nach Deutschland zurückkehren und dann auch wieder deutsche Turniere besuchen. Seine Mitwirkung bedeutet für das süddeutsche wie auch für das deutsche Tennis überhaupt eine große Verstärkung; denn er stand 1927 schon an achter Stelle der deutschen Rangliste und hat sich inzwischen in Cuba noch weiter verbessert.

Generalversammlung des Mannheimer Tennis-Club

Am 22. November fand die Generalversammlung des Mannheimer Tennisclubs e. V. im V. f. R. Mannheim in dem von ihm neu errichteten Clubhause statt. Diese war verbunden mit der alljährlich wiederkehrenden Neuwahl des Vorstandes. Wie der 1. Vorsitzende des Clubs, Dr. Kuß, ausführte, hat es sich als eine Notwendigkeit herausgestellt, den Vorstand des Clubs zu erweitern. Nicht nur der Bau und die Verwaltung des Clubhauses und die Umwandlung des Clubs in einen e. V., sondern auch das Bedürfnis, dem Club eine schärfere und strengere sportliche Organisation zu geben und hierdurch das sportliche Niveau des Clubs zu heben, hätten dem Vorstand eine Arbeitslast aufgebürdet, die künftig verteilt werden müßte auf mehrere Kräfte. Dr. Kuß schlug vor, die Zahl der satzungsmäßigen Vorstandsmitglieder von 4 auf 6 zu erhöhen, womit sich die Generalversammlung einstimmig einverstanden erklärte. Die neu zugewählten Vorstandsmitglieder sind: Dr. Ing. h. c. Ernst Röchling, Dr. Ph. Buß und Dr. Otto Weiler-Ludwigshafen, sodaß der Vorstand sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender Dr. E. Kuß, 2. Vorsitzender Dr. h. c. E. Röchling und den weiteren 4 Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Mark, Dr. Ph. Buß, Fabrikant St. Oppenheimer, Dr. Otto Weiler-Ludwigshafen. Wie der 1. Vorsitzende Dr. Kuß dann weiter ausführte, wäre dafür zu sorgen, daß nun nicht die Vorstandsmitglieder allein die Gesamtarbeiten für den Club zu leisten, sondern daß sich an Arbeiten der verschiedensten Art auch sonstige geeignete Clubmitglieder zu beteiligen hätten, nicht nur aus dem Grunde, um den Vorstand zu entlasten, sondern aus einem viel wichtigeren, nämlich um Interesse an dem Leben des Clubs selbst zu gewinnen. Demgemäß würde der Vorstand im nächsten Geschäftsjahre verschiedene Kommissionen ernennen, deren Vorsitzende die Funktionen eines Beirates des Vorstandes übernehmen sollten.

Bezüglich des Sportbetriebes des vergangenen Spieljahres stattete Fabrikant Stephan Oppenheimer in Vertretung des leider nach Paris versetzten Spielwartes, Oberingenieur Barth, einen Bericht ab, und wies darauf hin, daß gerade das vergangene Spieljahr auf dem allgemeinen Niveau hervorragende sportliche Veranstaltungen und Erfolge aufweist. Die Bezirksmeisterschaft in den Medenspielen ist wiederum an den Mannheimer Tennis-Club e. V. gefallen. Der erste Spitzenspieler des Clubs, Dr. Buß, war für die deutsche Davis Cup Mannschaft aufgestellt und gegen sehr spielstarke ausländische Mannschaften. Gegen die australische Davis Cup Mannschaft, vertreten durch Cummings und Moon, ist in Mannheim mit gutem Resultat gespielt worden; eine besonders gute Besetzung zeigte auch das diesjährige internationale Turnier des Clubs.

Dann ergriff zu seinem Bericht der Kassenwart, Prof. Dr. Mark, das Wort. Er erörterte in zusammengefaßten Darlegungen, daß der Hausbau und der Einbau der Tennisplätze in das dem Club als Tennishalle zur Verfügung gestellte Ausstellungsgebäude im Eberpark der Stadt Ludwigshafen recht erhebliche Kosten verursacht hätten, die nunmehr durch vorsichtige Einsparungen ohne weitere Sonderbelastungen der Mitglieder einzubringen wären. Berücksichtige man aber das Haus als Aktivum und die zu erwartenden Einkünfte aus der Eisbahn und der Tennishalle, so ist die finanzielle Position des Clubs ebenso befriedigend zu betrachten, wie die sportliche. Es ist fernerhin als sicher anzunehmen, daß die Möglichkeit, auch im Winter in der Tennishalle des Clubs Sport zu treiben, neue Mitglieder herbeiziehen wird, und daß sich auch die Hebung des sportlichen Niveaus und des gesellschaftlichen Lebens des Clubs in dem vergangenen Spielsommer durch Vermehrung seiner Mitgliederzahl und der Mitgliedsbeiträge ausdrücken dürften.

Zum Schluß teilte der 1. Vorsitzende, Dr. Kuß, mit, daß der Vorstand den früheren Ehrenmitgliedern des Clubs wieder die Ehrenmitgliedschaft anzutragen gedenke; es wären dieses die Herren Rechtsanwalt Dr. A. Marx, Rechtsanwalt Dr. Freund, J. Kaufmann, Rechtsanwalt Fritz Rosenfeld, Prof. Michael Gött und Charles Weingart, die zu den Gründern und ältesten Mitgliedern des Clubs gehören. Ferner brachte Dr. Kuß der Generalversammlung den Vorschlag, die Spitzenspieler Dr. Buß und Fabrikant St. Oppenheimer infolge ihrer außerordentlichen Verdienste um den Club ebenfalls zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Beides wurde von der Generalversammlung lebhaft begrüßt und einstimmig angenommen. Besonders wurde dabei bedauert, daß Herrn Ludwig Klopfer infolge seines Ausscheidens aus der Mitgliedschaft des Clubs nicht dieselbe Ehrung zu Teil werden konnte.

Rechtsanwalt Dr. A. Marx dankte dann herzlich für die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft und wies im Anschluß an vorangegangene Worte des Dr. h. c. E. Röchling darauf hin, daß der verflossene Vorstand des Mannheimer Tennis-Clubs e. V. in diesem Jahre unter recht schwierigen Umständen bewiesen hätte, daß durch zielbewußte, energische Arbeit auch schwierige Verhältnisse besiegt werden könnten, und daß durch die geleistete Arbeit des Vorstandes ein erfreuliches Emporblühen des Clubs in sportlicher und anderer Beziehung eingetreten wäre. Tatsachen, die die Mitglieder des Clubs ihrem Vorstande zu hohem Dank verpflichteten.

Boxen

Amateurmeisterschaften Baden—Württemberg

Die Zwischenrunde in Karlsruhe: Erfolge Mannheimer Boxer

Die Zwischenrunde um die Boxmeisterschaften von Baden-Württemberg fanden in Karlsruhe im Friedrichshof statt. Die Mannheimer Boxer konnten recht schöne Erfolge erzielen. Schüler-V. f. R. Mannheim schlug im Weltergewicht seinen Klubkameraden Wohlfart klar nach Punkten. Barth 08 Mannheim mußte sich im Leichtgewicht von Stätter-V. f. R. Mannheim schlagen lassen. Heuberger 08-Mannheim mußte im Federgewicht Hettel Phönix-Karlsruhe weichen.

Die Ergebnisse:

Federgewicht: Heuberger (08 Mannheim) — Hettel (Phönix Karlsruhe). Sieger nach Punkten Hettel.

Leichtgewicht: Stätter (V. f. R. Mannheim) — Barth (08 Mannheim). Sieger nach Punkten Stätter.

Weltergewicht: Wohlfahrt (V. f. R. Mannheim) — Schuler (V. f. R. Mannheim). Sieger nach Punkten Schuler.

Weltergewicht: Sproll (Phönix Karlsruhe) — Clauß (Phönix Karlsruhe). Sieger nach Punkten Sproll.

Mittelgewicht: Dreyer (Sparta Sulz) — Beß (Alemannia Lahr). Sieger nach Punkten Dreyer.

Halbschwergewicht: Bankmüller (08 Mannheim) — Bischer (Phönix Karlsruhe). Sieger nach Punkten Bischer.

Schwergewicht: Käser (Siegfried Kehl) — Litsch (Phönix Karlsruhe). Sieger nach Punkten Käser.

*

„Ueber"-Schwergewichte in Mailand

Zwei Riesen im wahrsten Sinne des Wortes standen am Sonntag im Mailand im Ring. Der 240 Pfund schwere und 2,08 Meter große Italiener Primo Canera hatte den argentinischen Neger Islas, der 2,02 Meter groß ist und nur 205 Pfund wiegt, zum Gegner. Der Italiener wurde diesmal mit seinem Gegner nicht so schnell fertig, wie mit den Leuten, die man ihm in Paris vorgesetzt hatte. Nach ziemlich eintönig verlaufenem Zehnrundenkampf mußte er sich mit einem Punktsieg begnügen. Der schwarze Weltmeister Al Brown zeigte sich in einem Schaukampf mit seinem Manager. Locatelli, ein italienischer Mittelgewichtler, besiegte den Franzosen Paul Fritsch über 10 Runden nach Punkten.

Rugby

Süddeutschlands Rugbyvertretung siegt in Leipzig

Brandenburg-Mitteldeutschland nur knapp 9:4 geschlagen

Die augenscheinlichen Verbesserungen, die das Berliner Rugby in der letzten Zeit gemacht hat, erhielt am Sonntag eine neue Bestätigung durch das Unterverbandsspiel Süddeutschland gegen Brandenburg-Mitteldeutschland. Leider hatte Leipzig mit diesem Spiel Pech. Es sollte als Propaganda- und Werbespiel groß aufgezogen werden, aber der fortwährende Regen nahm alle Wirkung. Die Zuschauer wurden naturgemäß durch das schlechte Wetter abgeschreckt und auch sportlich litt der Kampf unter dem aufgeweichten und deshalb schweren Boden. Die Kombinierten hielten sich sehr gut, wie nach den letzten Leistungen erwartet werden durfte. Obwohl Süddeutschland eine starke Mannschaft stellte, hatte diese Schwierigkeiten, sich gegen den starken Sturm der Berlin-Leipziger durchzusetzen. Pfeiffer (M.C. Heidelberg) konnte in der 15. Minute nach einem Vorstoß des Sturmes den ersten Versuch setzen, aber kurz vor der Pause ging Brandenburg-Mitteldeutschland durch einen schönen Dropkick von Kohs (Berliner R.C., früher Frankfurt) in Führung. Mit 4:3 konnten die Kombinierten in die Halbzeit gehen. Nach der Pause war der Dreiviertel Hauck (S.C. Frankfurt) aus einem Gewühl heraus mit einem Versuch erfolgreich und kurz vor Schluß war es Leipzand (S.C. Frankfurt), der mit einem dritten Versuch den Sieg der Süddeutschen sicherstellte. Das Ergebnis von 9:4 gegen eine so starke süddeutsche Mannschaft ist für die Kombinierten sehr ehrenvoll.

Winterturnier des Mannheimer Schachklubs

Die 1. Klasse

Der Stand hat sich in der Berichtswoche wenig geändert. Die Hängepartie Laux—Colin, in der letzterer bereits einen Bauern mehr hatte, endete erwartungsgemäß mit dem Siege des Schwarzen. Ochs verlor gegen Thielemann, in einer englischen Partie, in der Thielemann durch gutes Positionsspiel einen Bauern eroberte. Weiß behandelte die Partie nun kombinatorisch, ließ jedoch in Zeitnot die Dame stehen. Müller gab seine hoffnungslose Hängepartie gegen Ochs ohne Kampf auf.

Kadisch mußte leider aus Gesundheitsrücksichten vom Turnier zurücktreten; durch diese Streichung werden seine jeweiligen Gegner spielfrei. Die Annullierung seiner einzigen bisher fertig gespielten Partie mit Colin, die remis wurde, bringt letzterem den Gewinn eines halben Punktes ein, sodaß zur Zeit noch Schuhmacher, Colin und Dr. Meyer ohne Punktverlust führen. In der am Montag, den 26. 11. fälligen 5. Runde erfolgt jedoch bereits die wichtige Begegnung Colin—Schuhmacher. Von Interesse wird auch die Partie Hussong—Blum sein, da letzterer seine Schwächeperiode überwunden zu haben scheint, wie der neuerliche unentschiedene Ausgang seiner Partie mit Hussong im gleichzeitigen Ludwigshafener Stadtmeisterturnier zeigt.

Dr. E. M.

Die 2. Klasse

Stolz spielte als Nachziehender in der 4. Runde gegen Andrießens stiliantisch. Weiß erlangte einen übermächtigen Angriff, aus dem es kein Entrinnen gab. Stein gewann in einem Damengambit gegen Stöpel und konnte somit weiterhin die Führung behaupten. In der Damenbauernpartie Horst—Sturm konnte Weiß mit seiner Dame in die siebente Reihe eindringen, richtete unter den Bauern ein furchtbares Blutbad an und gewann leicht durch seine materielle Ueberlegenheit.

Stand nach der 4. Runde: Stein 4, Andrießens 3, Horst 2½, Stöpel 2 u. H., Kadzik 1½ u. H., Mantel 1 u. 3 H., Kämmer 1 u. 2 H., Stolz 1, Dr. Trut 0 u. 1 H., Sturm 0.

Die nächsten Runden

1. Klasse: 6. Runde, Schlußtermin 6. 12. 28: Schuhmacher—Dr. Schandalik, Laux—Hussong, Blum—Dr. Meyer, Römmig—Müller, Fleißner—Ochs, Dr. Staeble—Colin, Thielemann spielfrei.

7. Runde, Schlußtermin 17. 12. 28. Thielemann—Römmig, Müller—Blum, Dr. Meyer—Laux, Hussong—Schuhmacher, Dr. Schandalik—Colin, Fleißner—Dr. Staeble, Ochs spielfrei.

2. Klasse. 7. Runde, Schlußtermin 8. 12. 28. Sturm—Kadzik, Stolz—Mantel, Stein—Kämmer, Andrießens—Horst, Dr. Trut—Stöpel.

8. Runde. Schlußtermin 10. 12. 28. Kämmer—Andrießens, Mantel—Stein, Kadzik—Stolz, Dr. Trut—Sturm, Stöpel—Horst.

3. Klasse. 7. Runde. Schlußtermin 8. 12. 28. Rabeneick—Lauterbach, Bommarius—Knecht, Dr. Hänflein—Gehring, Heinrich—Baus, Kann—Schott.

9. Runde, Schlußtermin 10. 12. 28. Gehring—Heinrich, Knecht—Dr. Hänflein, Lauterbach—Bommarius, Kann—Rabeneick, Schott—Baus.

4. Klasse. 5. Runde. Schlußtermin 6. 12. 28. Schäd—Müller, Gnadler—Roll, Morsch—Haag, Baer—Denzel, Papirnik—Deß, Vogt spielfrei.

6. Runde. Schlußtermin 17. 12. 28. Denzel—Papirnik, Haag—Baer, Roll—Morsch, Müller—Gnadler, Vogt—Schäd, Deß spielfrei.

Herausgeber: Drucker und Verleger Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim. F 6, 3
Direktion Ferdinand Heimes.
Chefredakteur Kurt Fischer — Verantwortl. Redakteure: Für Politik: H. v. Reichner — Feuilleton: Dr. S. Kaufler — Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schlosleder — Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles Uebrige: Franz Kircher — Anzeigen: Max Hilm

MARCHIVUM

Wirtschafts- und Handelszeitung

Die deutschen Banken Ende Oktober

In den Bilanzübersichten der deutschen Kreditbanken auf 31. Okt. 1928 weisen die 7 Großbanken eine Bilanzsumme von 10 998,6 (10 896,4) Mill. ℳ aus. Die Guthaben bei Notenbanken betragen 114,6 (122,2). Wechsel und Schecks werden mit 2298,5 (2297,2) ausgewiesen, Nostroguthaben mit 1075,3 (1067,9), davon 649 zu 7 Tagen fällig 754,2 (746,5). Reports und Lombards betragen 689,8 (708,8), davon Reports allein 496,4 (479,0). Vorschüsse auf Waren zeigen eine erneute Steigerung 1198 (1099,2), davon Rembourskredite 1000,9 (969,1). Eigene Wertpapiere werden mit 142,3 (140,7) ausgewiesen. Konsortiale zeigen eine Erhöhung mit 136,3 (126), dauernde Beteiligungen haben sich auf 159,7 (156,7) erhöht. Debitoren in laufender Rechnung betragen 4727,8 (4670,3), davon gedeckt durch börsengängige Wertpapiere 1160,9 (1161,1) auf Kredite an Banken entfallen 408,1 (370). Die Reserven blieben mit 272,3 Mill. ℳ wieder unverändert. Die Kreditoren überhaupt betragen 9461,4 (9161,7), davon siebentägig 3250,8 (3329,1), dreimonatig 4569,9 (4386,1), darüber 491,8 (421,3); seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite sind wiederum erhöht 1129,4 (1015,1), und bei Banken ebenfalls 1118,9 (1000,0). Akzepte zeigen eine Ermäßigung auf 415,7 (423,5). Langfristige Anleihen mit 160,0 wider unverändert. Die eigenen Indossementsverbindlichkeiten stellen sich auf 968,4 (1033,0), davon 14-tägig 338,9 (342,0), aus sonstigen Rediskontierungen werden von der Hauptsumme abgezweigt 449,9 (480,5) Mill. ℳ.

Die 97 Kreditbanken (90) zeigen unter Aktiven eine Gesamtbilanzsumme von 15 760,8 (15 346,6) Mill. ℳ. Schecks und Wechsel werden mit 2 908,7 (2 894,4) ausgewiesen, Reports allein 518,1 (530,7). Die Kreditoren belaufen sich auf 12 423,0 (12 035,5), insgesamt. Die Reserven werden mit nahezu unverändert 406,6 (406,2) ausgewiesen. Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite 1 442,7 (1 319,4), bei Banken 1 541,4 (1 409,7), sonstige Kreditoren 9499,9 (9216,5). Unter den Kreditoren überhaupt befinden sich 4 205,6 (4 376,0) innerhalb 7 Tagen fällig, 5 842,6 (5 582,6) 3monatig, darüber hinaus 843,1 (757,6). Akzepte sind mit 509,7 (607,9) leicht zurückgegangen. Bei den 21 Staats- und Landesbanken beträgt die Bilanzsumme 4 357,2 (4 250,5) Mill. ℳ, unter aktiven Debitoren 1 583,9 (1 560,1), Wertpapiere 155,4 (108,1). Unter Aktien werden die Rücklagen mit unverändert 85,2 Mill. ℳ ausgewiesen, Kreditoren erhöht 2 890,9 (2 781,5) 3monatig 1 409,2 (1 409,8), Anleihen 1 243,6 (1 169,3).

Von den 17 Girozentralen stieg die Bilanzsumme auf 3511,8 (3481,2), Wechsel zeigen eine Verminderung 145,2 (156,9), Nostro 409,6 (358,4), Wertpapiere 179,8 (181,4). Debitoren 956,9 (972,8); dagegen Kreditoren 1788,9 (1768,5), davon 7tägig 745,6 (763,9), 3monatig 720,9 (669,7) darüber 298,8 (321), langfristige Darlehen 1454,7 (1454), allein die deutsche Girozentrale mit 501 (501,6) Mill. ℳ.

J. G. Farbenindustrie

Zu der Bewegung in J. G. Farben-Aktien

Die starke Steigerung der Aktien des Farbentrusts wurde bisher hauptsächlich auf amerikanische Käufe — wahrscheinlich als Vorbereitung für die Einführung der Aktien in Newyork — zurückgeführt. Neuerdings werden die Aktien in ziemlich großen Beträgen für süddeutsche Rechnung gekauft. Es verlautet, daß einige der bekanntesten Großaktionäre der Gesellschaft sich für eine Dividendenerhöhung aussprechen würden, teilweise im Zusammenhang damit, daß sie auch große Beträge der Bonds der Gesellschaft bezogen haben und für deren Bezahlung noch größere Mittel gebrauchen. Eine Erhöhung der Dividende wäre ihnen daher sehr willkommen. Ob die betreffenden Großaktionäre, die auch im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten sind, mit ihrer Ansicht durchdringen werden, läßt sich heute noch nicht sagen, jedoch scheint man in süddeutschen Kreisen die Aussichten in dieser Beziehung nicht als ungünstig anzusehen. Man spricht an der Berliner Börse entweder von einer Dividendenerhöhung von 12 auf 14 v. H. oder bei gleichbleibender Dividende von einem Extrabonus von 2—3 v. H. — Für die Aktien regte auch die Nachricht an, daß die Gesellschaft ein neues Produkt herstelle, nämlich Kalkammonsalpeter. Man verspricht sich von diesem neuen Düngemittel einen guten Erfolg, hauptsächlich, weil es die von der Landwirtschaft sehr beklagte Kalkarmut des Bodens beseitigen wird. Allerdings muß man sich fragen, was angesichts der bereits zahlreich vorhandenen, vorzüglich wirkenden stickstoffhaltigen Düngemittel des Farbentrustes ein neues auf dem Düngemittelmarkt soll.

?:? **Keine Auflösung der Golddiskontbank.** Zu den Gerüchten über Auflösung der Golddiskontbank und eine damit im Zusammenhang stehende Gewinnausschüttung teilt die Reichsbank mit, daß die Auflösung der Golddiskontbank, falls eine solche überhaupt jemals in Frage kommen würde, frühestens nach Rückzahlung der letzten Rate der 3—5jährigen landwirtschaftlichen Hypothekarschuldscheine, d. h. frühestens am 15. Juli 1930 erfolgen könnte. Alle Kombinationen über eine Auflösung oder Gewinnausschüttung der Golddiskontbank sind somit gegenstandslos.

* **Kreditanstalt für Verkehrswesen AG. — Starke Umsatzerhöhung.** In einer ao. GV. wurde die Erhöhung des Kapitals um 4 auf 5 Mill. ℳ beschlossen. Die Aktien werden von einer Gruppe unter Mitwirkung der Dresdener Bank zum Nennwert übernommen und voll eingezahlt. Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß sich die Umsätze um ca. 50 v. H. gegenüber dem Vorjahr erhöht haben, so daß mit einem befriedigenden Abschluß zu rechnen ist. (J. V. 8 v. H. Dividende). Mit einer Reihe von Wirtschaftsgruppen wurden neue aussichtsreiche Verträge abgeschlossen.

* **Zahlungseinstellung der Janssen und Schmilinsky AG. in Hamburg.** Vollkommen überraschend wird bekannt, daß die Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vorm. Janssen u. Schmilinsky) AG., Hamburg, ihre Zahlungen eingestellt und die Gläubiger hiervon benachrichtigt hat. Noch in dem am 15. d. M. herausgegebenen Geschäftsbericht war nichts über Schwierigkeiten der Gesellschaft enthalten. Ein Vergleichsvorschlag wird in Aussicht gestellt. Die Verwaltung hofft, einen Vergleich von 50 v. H. bei entsprechender Zahlungsstundung bieten zu können. Bei einem Vergleich mit 50 v. H. muß das Aktienkapital von 1 510 000 ℳ als verloren gelten. Der Zusammenbruch auch dieser Werft würde den sogenannten Reinigungsprozeß im Schiffsbau um einen besonders krassen und bedauerlichen Fall bereichern.

* **Kapitalerhöhung der Württembergisches Portland-Zementwerk AG. zu Lauffen a. Neckar.** Das Unternehmen beantragt eine Kapitalerhöhung um 500 000 ℳ auf 3,8 Millionen ℳ, und zwar sollen außer Stammaktien von 484 000 ℳ noch 16 000 ℳ Vorzugsaktien von denen bisher 84 000 ℳ bestanden, ausgegeben werden.

Siemens & Halske - Licht und Kraft

Beiderseitige Kapitalerhöhungen — Schaffung von Austausch- und Vorratsaktien

Der AR. der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG. beschloß, der GV. am 18. Dez. für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr unter Erhöhung des Vortrags auf 103 518 (i. V. 52 925) ℳ die Verteilung von 10 v. H. Dividende (wie i. V.) vorzuschlagen. Die Aussichten im laufenden Geschäftsjahr wurden vom Vorstand wiederum als günstig bezeichnet. Der GV. wird zur Verstärkung der Betriebsmittel eine Kapitalerhöhung um 4 500 000 ℳ vom 1. Juli 1928 dividendenberechtigte neue Aktien vorgeschlagen werden, die den Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zum Kurse von etwa 150 v. H. zum Bezug angeboten werden sollen. Außerdem soll unter weiterer Erhöhung des Grundkapitals auf nom. 30 000 000 ℳ ein Betrag von nom. 7 500 000 ℳ Aktien an die Siemens u. Halske AG. überlassen werden. Dagegen wird die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG. nom. 5 000 000 ℳ neue Siemens-Halske-Aktien übernehmen. Beide Gesellschaften verzichten für die von ihnen zu zeichnenden Aktien auf Dividende.

Die Siemens u. Halske AG. teilt ihrerseits mit, daß sie beabsichtigt, sich bei der Elektrischen Licht- u. Kraftanlagen AG. durch Aktienaustausch zu interessieren. Es sollen nom. 7 500 000 ℳ neue StA. der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen AG. gegen nom. 5 000 000 ℳ neue StA. der Siemens u. Halske AG. ausgetauscht werden. Ueber die für diesen Zweck benötigte Kapitalerhöhung von 5 000 000 ℳ hinaus wird die Siemens u. Halske AG. ihr Kapital um weitere 4 000 000 ℳ Stammaktien erhöhen, um ähnliche Maßnahmen in der Zukunft zu ermöglichen, so daß also das Stammaktienkapital von Siemens u. Halske AG. von 91 auf 100 Mill. ℳ gebracht werden soll. Diese 4 000 000 ℳ verbleiben zunächst im Besitz der Siemens u. Halske AG. Der Vorschlag der beabsichtigten Kapitalerhöhung soll dem AR. und der GV. der Gesellschaft vorgelegt werden, die demnächst über den Jahresabschluß zu befinden haben wird.

Dem Aktienaustausch liegt der bereits bei der Gründung von Licht- und Kraft maßgebliche Gedanke zugrunde, daß die Licht- und Kraft-Gesellschaft in enger Verbindung mit der Siemens u. Halske AG. tätig sein soll. Die Verwaltung von Licht und Kraft erhofft für ihr Unternehmen wesentliche Vorteile, eine Erweiterung und Sicherung des Geschäftskreises, wenn es in einem Konzern von dieser Bedeutung Unterstützung und Rückhalt findet, wie es sich aus den durch den gegenseitigen Aktienbesitz noch besonders fundierten Beziehungen ergibt. Zwei Vertreter der Siemens u. Halske AG. sollen zur Zuwahl in den AR. vorgeschlagen werden. Die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG. ist im Jahre 1897 von der Deutschen Bank unter Beteiligung einer größeren Zahl in- und ausländischer Banken als Finanzierungsgesellschaft für die Siemens u. Halske AG. zu einer Zeit gegründet worden, in der von Städten und anderen Körperschaften Konzessionen zur Errichtung von Elektrizitätswerken und Straßenbahnen in starkem Umfange vergeben wurden. Der jetzt beabsichtigte Aktienaustausch soll die alten Beziehungen zwischen den Gesellschaften für die Zukunft noch enger gestalten.

?:? **Allgemeine Baugesellschaft Lenz u. Co., Berlin. — Kapitalerhöhung geplant.** Der Geschäftsgang war im laufenden Jahr bisher recht zufriedenstellend. Die Niederlassung in der Türkei weist erhöhte Umsätze auf; hier erhielt die Gesellschaft unter anderem im laufenden Jahr zwei Bahnbauaufträge. Auch die N. V. Aldeiam (Naßbaggerei) und die N. V. Bouwmaatschappij Duckerhoff u. Widmann (Allgemeine Baubetriebe in Argentinien, Uruguay und Chile), an denen die Gesellschaft sich im laufenden Jahr beteiligt hat, befinden sich in aufsteigender Linie. Besonders gut beschäftigt ist die Lenz AG. im Hochbau. Der Gesamtumsatz der Gesellschaft während des Jahres 1928 wird den des Jahres 1927 um mehr als die Hälfte übersteigen. Es ist mit einer Erhöhung der Dividende auf 11 v. H. (letzter Dividendensatz der AG. für Verkehrswesen) zu rechnen, desgleichen mit einer erheblichen Kapitalerhöhung und einem dementsprechend angemessenen Bezugsrecht für die Anteilseigner. Für das nächste Jahr wird eine weitere Erhöhung der Geschäftstätigkeit erwartet. Zurzeit beträgt das Kapital der Gesellschaft 7,5 Mill. ℳ, wovon sich annähernd die Hälfte im Besitz der AG. für Verkehrswesen befindet.

* **Landauer Firma Clundt u. Gürleth in Konkurs.** Am Samstag fand in Mannheim die erste Gläubigerversammlung der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma Clundt u. Gürleth, offene Handelsgesellschaft, Wirkwaren-Großhandlung in Landau (Pfalz), statt. Die Firma bietet einen außergerichtlichen Vergleich (Pfalz),statt. Die Firma bietet einen außergerichtlichen Vergleich Mark, die Passiva mit 263 000 ℳ genannt. Die Gläubiger verlangten eine Sicherstellung der Erfüllung, bevor sie das Angebot annehmen.

Börsenberichte vom 26. November 1928

Mannheim leicht abgeschwächt

Das Geschäft an der heutigen Börse war sehr klein und die Tendenz für Aktienwerte neigte überwiegend zur Schwäche. Die Spekulation war mit der Abwicklung des Ultimos beschäftigt, der übrigens ganz glatt überwunden werden dürfte. Von Industriewerten wurden Farben, Deutsche Linoleum, Wayß u. Freytag schwächer notiert, höher dagegen Zellwoll und Südzucker. Von Versicherungsaktien wurden Mannheimer Versicherung, von Brauereiwerten Wergerbrauerei höher notiert. Am Markt der festverzinslichen Werte zogen 6 v. H. Mannheimer Stadt auf 79 an, 8 v. H. Ludwigshafener Stadt gingen auf 89,5 zurück.

Frankfurt schwächer

Nachdem im Vormittagsverkehr zu Beginn der neuen Woche die Tendenz freundlich war, machte sich zum offiziellen Verkehr eine allgemeine Lustlosigkeit bemerkbar. Die Spekulation schritt in verstärktem Maße zu Abgaben, die hauptsächlich durch den morgigen Ultimo veranlaßt wurden, obwohl keine Schwierigkeiten zur Ueberwindung desselben erwartet werden. Die weiter ungeklärte Lage im Eisenkonflikt drückte ebenfalls auf die Stimmung; das herauskommende Material fand nur zögernd Aufnahme, da von einer Beteiligung der privaten Kundschaft nichts zu bemerken war. Gegenüber dem Schlußkurs vom Samstag waren überwiegend Abschwächungen bis zu 2,5 v. H. zu verzeichnen, am Elektromarkt sogar bis zu 4 v. H. Nur für einzelne Werte machte sich noch einiges Interesse geltend, die auch daraufhin kleine Erhöhungen erzielen konnten. So für Metallbank, Reichsbank und NSU. Südzucker hatten etwas Interesse bei gut behauptetem Kurs. Im Verlaufe machte sich allgemein eine freundlichere Stimmung bemerkbar. Größere Deckungen in Elektrowerten regten an, so daß allgemein kleinere Kurserholungen eintraten. Sonst blieben die Umsätze nach wie vor klein. Am Geldmarkt trat eine merkliche Erleichterung ein, Tagesgeld 5,5 v. H.

Berlin unsicher und schwächer

Wohl selten war die Entwicklung der Tendenz in den Vormittagsstunden so undurchsichtig wie gerade heute. Schließlich entschied sich die Spekulation dann vorbörslich für eher schwächere Kurse. Man wollte von einer schlechteren Außenhandelsbilanz wissen, so daß, abgesehen von Reichsbank und einigen Nebenwerten 1 bis 2 proz. Abschwächungen eintraten. Kunstseidewerte verloren bis zu 6 v. H., unverändert. Auch der Verlauf brachte überwiegend weitere kleine Ziffe 5,5 v. H. Anleihen ebenfalls zur Schwäche neigend. Geldmarkt Abschwächungen. In der zweiten Börsenstunde wurde das Geschäft nach vorübergehender Erholung wieder schleppender und die Kurse neigten gegen Schluß der Börse meist zur Schwäche, obwohl Reportgeld in ausreichender Menge zur Verfügung stand.

Mannheimer Viehmarkt am 26. November

Preis für 50 kg Lebendgewicht — Gesamtzufuhr 3147 Stück

Ochsen 206 St.		Kühe 318 St.		Kälber 707 St.		Schweine 2095 St.	
a) Mk.	53–55	a) Mk.	46–49	a) Mk.	—	a) Mk.	—
b)	43–45	b)	36–40	b)	72–74	b)	79–80
c)	32–38	c)	28–30	c)	66–70	c)	80
d)	30–32	d)	18–22	d)	56–60	d)	78–79
Bullen 179 St.		Färsen 358 St.		e)	45–50	e)	73–75
a) Mk.	48–50	a) Mk.	55–58	Schafe 74 St.		f)	68–72
b)	44–45	b)	47–49	a) Mk.	—	g)	—
c)	35–40	Fresser — St.		b)	44–48	Arbeitspferde 152 St.	
d)	30–34	a) Mk.		c)	—	Mk.	900 1600

Marktverlauf: mit Großvieh Ueberstand, später ruhig, mit Kälbern mittelmäßig, geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, geräumt, mit Arbeits- und Schlachtpferde ruhig. 106 Schlachtpferde, 20—100, 10 Ziegen, 12—24.

* **Mannheimer Produktenbörse** vom 26. Nov. (Eigenbericht). Die Tendenz am heutigen Produktenmarkt war unverändert ruhig. Von Auslandsweizen wurden angeboten: (alles cif Mannheim in hfl.): Manitoba 2 zu 13,45; 3 zu 12,25; 4 zu 12,75; Kansas Gulf 13,40; Barusso 79 Kilo 12,50; (alles in R.ℳ): Inl. Weizen 23,75; inl. Roggen 22,75; ausl. Roggen 26; inl. Hafer 22,75—23,25; ausl. 23—24; inl. Braugerste 25—26,50; Futtergerste 20—21; Mais auf Bezugschein 22,75 Biertreber 20—20,50; Rapskuchen 19,50; Sojaschrot 21,50; alles waggonfrei Mannheim. Weizenmehl südd. 34; Weizenbrotmehl südd. 26; Roggenmehl 60—70proz. 29—31,50; Weizenfuttermehl 15; Weizenkleie feine 13,50; Roggenkleie 14; Raps 36; bad. Grünkern 46—55.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten, bei Stücknotierungen in Mark je Stück

Mannheimer Effektenbörse vom 26. November

	24.	26.
6% Bad. St.-A. 27	78,—	78,—
7% Bad Kom. Gb	87,—	87,—
8% ...Stadt	90,—	89,50
10% Mhm. Gold	102,0	102,0
8% " Gold	92,50	92,50
6% " Gold	78,—	79,—
6% Farben Obl. 28	141,0	141,0
Badische Bank	180,0	180,0
Pfälz. Hypoth. B.	159,5	159,5
Rh. Hypoth. Bk	215,0	214,0
Rh. Creditbank	124,7	124,7
Südd. Disconto	132,0	131,0
Durlacher Hof	148,5	148,5
Kleinlein Heidelb.	200,0	200,0
Ludwigsh. A. Br.	232,0	232,0
Pfälz. Preßhefe	150,0	150,0
Schwartz Storch.	178,0	178,0
Werger Worms	220,0	220,0
Bad. Assekuranz	205,0	205,0
Continent. Vers.	92,—	92,—
Mannh. Versich.	148,0	149,0
Oberrh. Versich.	—,—	—,—
A.-G. f. Seilind.	63,—	65,—
Brown, Boveri	152,0	153,0
Daimler-Benz	87,50	87,50
Deutsche Linol.	320,0	317,0
Enzinger Union	74,—	74,—
Gebr. Fahr	27,—	27,—
J. G. Farben	263,5	260,0
10% Gef. ...	125,0	125,0
15% " "	140,0	140,0
Karlsr. Näh. Haid	40,—	40,—
C. H. Knorr	143,0	143,0
Konservenbraun	83,—	83,—
Mannh. Gummi	28,—	29,—
Neckarsulm Fhrz.	21,—	22,—
Pfälz. Mühlenw.	160,0	160,0
Portl. Zem. Heid.	137,0	137,0
Rh. Elektr. A.-G.	158,0	158,0
Rheinmühlenw.	140,0	140,0
Südd. Draht	—,—	—,—
Südd. Zucker	152,0	153,0
Verein dtsch Oelf.	—,—	—,—
Wayß & Freytag	136,0	136,0
Zellstoff Waldhof	276,5	276,0

Frankfurter Börse vom 26. November

Festverzinsliche Werte

	24.	26.
5% Reichsanl. 27	87,25	87,10
5% " 27	—,—	—,—
Anl.-Ablös. 1-4000	51,10	51,10
" ohne	14,65	14,30
5 Württ. (Gold)	99,—	99,—
4 Schutzgeb. 14	—,—	—,—
4% Schutzg. 08 13	—,—	—,—
" 14	6,25	6,25
8% Ludwigsh. 26	—,—	90,25
10% Mhm. Gb 25	102,0	102,0
8% " " 26	92,50	93,50
6% " " 27	79,20	79,—
8% ... 28	—,—	77,50
6% ...	—,—	—,—
5% ... Rogg.	—,—	—,—
5% Südd. Festw.	2,12	2,12
6% Grkr. Pf. abg.	14,50	14,50
5% ...	—,—	—,—
5% ...	—,—	—,—
7% Bad. Kom. Gb.	87,—	87,—
6% Pfälzer ...	94,25	94,75
8% Rh. Hyp. ...	95,—	95,—
8% " ...	95,—	95,—
7% " ...	87,—	87,—
5% " ...	84,—	84,—
4½% Rhein. Hy.	80,70	80,65
4½% Pfälz. Hy.	78,—	78,—
4½% Südd. Bo.	—,—	76,15
4½% Meining.	—,—	—,—
4½% Fr. H. B. Li.	—,—	74,25

Bank-Aktien

	24.	26.
Allg. D. Creditan.	—,—	—,—
Badische Bank	180,0	180,0
Bank f. Brauind.	174,0	173,0
Barmer Bankv.	139,2	139,0
Bayr. Bod. Cr. B.	—,—	—,—
Bayr. Hyp. u. Wb.	185,0	186,5
Berl. Handelsg.	—,—	284,0
Com. u. Privatb.	189,0	188,0
Darmst. u. Nat.	293,0	291,5
Deutsche Bank	168,5	167,2
Dt. Asiat. Bank	—,—	—,—
D. Effekten Bank	126,0	126,0
D. Hyp. u. Wechs.	140,7	140,7
D. Ueberseeb.	105,5	105,5
D. Vereinsbank	101,0	101,0
Disconto-Ges.	163,5	162,0
Dresdner Bank	169,2	168,2
Frankf. Bank	117,2	117,2
Frkf. Hyp.-Bk.	148,0	148,5
Metall. u. M.-G.	139,5	140,2
... Cr.-B.	—,—	215,5
Nürnbg. Verein	160,0	160,0
Oest. Cred.-Anst.	34,42	34,50
Pfälz. Hyp.-Bk.	159,5	—,—
Reichsbank	328,2	332,0
Rhein. Creditbk.	124,7	124,7
Rhein. Hyp.-Bk.	214,5	215,0
Südd. Boden-C.	178,0	179,0
Südd. Disconto	130,2	130,0
Wiener Bankver.	15,—	15,—
Württ. Notenbk.	—,—	—,—
Frankf. Allg. Vers.	104,5	104,5
Frkf. R. u. Mitv.	15,—	15,—
Mannh. Vers.-G.	158,0	160,0
Oberrh. Vers.-G.	—,—	—,—

Transport-Aktien

	24.	26.
Bad. Lokalbahn	—,—	143,0
Hapag	—,—	—,—
Heidelb. Straßb.	57,25	57,25
Nordd. Lloyd	143,1	142,5
Schantungbahn	5,75	5,50
Baltimore	—,—	—,—
Oestr.-Ung. St.-B.	14,75	14,75

Montan-Aktien

	24.	26.
Buderus	—,—	—,—
Eschweil. Bergw.	—,—	200,0
Gelsenk. Bergw.	134,8	133,0
Harp. Bergbau	134,5	138,7
Ilse Bgb. St.	288,0	289,0
Kali Aschersleb.	279,0	278,0
Kali Salzdetfurth	492,0	491,0
Kali Westeregeln	279,5	—,—
Klöckner	111,5	110,0
Mannesm.-R.	128,5	—,—
Mansfeld Bk.	114,5	114,2
Oberschl. E. Bed.	—,—	111,0
Otavi-Minen	61,50	—,—
Phönix Bergbau	—,—	—,—
Rhein. Braunk.	—,—	—,—
Rheinstahl	136,2	137,0
Riebeck-Montan	—,—	—,—
Salzw. Heilbr.	—,—	—,—
Tellus Bergbau	118,5	118,5
Ver. Laurahütte	68,25	—,—
Ver. Stahlwerke	—,—	—,—

Industrie-Aktien

	24.	26.
Aschb.-Mannh.	115,0	115,0
Henninger K. St.	183,0	183,0
Löwen München	—,—	—,—
Mainzer Br.-A.	264,0	264,0
Schöfferh. Bind.	341,0	340,0
Schwartz-Storch.	175,0	177,0
Tucherbräu	—,—	151,0
Werger	229,0	229,0
Accumulatoren	—,—	—,—
Adler Kleyer	105,5	105,0
AEG, Gebr.	40,—	41,—
A. E. G. St.-A.	199,2	198,7
Aschaff. Buntp.	180,0	182,0
Bad. Masch. Durl.	165,5	160,5
Bad. Uhren	13,75	13,75
Bast A.-G.	—,—	226,0
Bayr. Spiegel	71,50	70,50
Bek & Henkel	—,—	30,—
Bergm. Elektr.	229,2	226,0
Brem.-Besig. Oel	65,25	65,25
Brown Boveri	152,0	157,5
Cement Heidelb.	137,0	136,5
" Karlstadt	175,0	178,5
Chamott. Unnm.	127,0	127,0
Chemische Albert	75,—	75,—
Ch. Brockhues	103,0	106,0
Daimler Benz	86,50	86,50
Dt. Eisenhandel	77,—	78,—
Dt. Erdöl	140,0	139,0
D. Gold- u. S.-Anst	193,0	191,0
Dt. Linoleum	320,0	318,0
Dresd. Schnellpr.	120,0	120,0
Dürkoppwerk St.	48,—	44,—
Düss. Ratingen Dürr	62,—	62,—
Dyckerh. & Widm.	—,—	—,—
Eisen Kaisersl.	11,50	14,50
Elektr. Licht u. K.	254,5	252,5
Elektr. Lieferung	—,—	170,2
Email. Frankf.	76,25	76,50
Email Ullrich	—,—	13,—
Enzinger Union	74,—	74,—
Eßlinger Masch.	—,—	54,75
Ettling. Spinn.	225,0	225,0
Faber, Joh. Blei	38,75	38,65
Faber & Schleich.	115,6	115,0
Fahr Gebr. Pirm	27,—	27,—
J. G. Farben	263,9	261,7
6% " Bonds 21	141,0	141,0
Feinmech. Jetter	61,—	63,25
Felten & Guilleaume	—,—	—,—
Frankfurter Gas	149,0	143,2
Frkf. Hof. & Wil.	70,25	70,25
Geßfürel	207,0	—,—
Goldschmidt Th.	—,—	98,50
Gritzner M. Durl.	119,0	119,2
Grün & Bilfinger	169,0	168,5
Haid & Neu	39,75	39,—
Hammersen	—,—	—,—
Hanfwerk Füssen	126,2	127,0
Hilpert Armat.	67,—	67,—
Hirsch Kupf. u. M.	—,—	—,—
Hoch- u. Tiefbau	99,75	100,0
Holzmann, Phil.	136,0	136,0
Holzverkohl.-Jd.	95,—	92,—
Inag Erlangen	95,—	94,50
Junghans St. A.	89,50	89,—
Kamm. Kaiserl.	—,—	256,0
Karlstadt Anb.	—,—	242,6
Klein, Sch. & Beck.	109,0	108,0
Knorr, Heilbr.	—,—	143,0
Konserv. Braun	81,—	81,—
Krauß & Co. Lok.	—,—	—,—
Lahmeyer & Co.	171,1	174,0
Lech Augsburg	130,0	—,—
Lederwerk Rothe	—,—	—,—
Ludwigsh. Walz.	132,0	131,5
Lux Maschinen	—,—	—,—
Mainkraftwerke	114,5	114,2
Metallg. Frankf.	194,0	194,0
Mez Söhne	57,75	57,75
Miag. Mühlb.	134,7	134,7
Moenus St.-A.	49,—	—,—
Motoren Darmst.	67,50	67,—
Motoren Deutz	—,—	—,—
Motor. Oberursl.	105,5	106,5
Neckarsulmer Fz.	—,—	21,60
Nrb. Leder Spier	70,—	70,—
Peters Union Frkf.	105,0	104,5
Pf. Mühlen. Kopf.	50,—	—,—
Philipps Frankf.	25,—	25,—
Porzellan Wessel	—,—	—,—
Rein. Gebb. & Sch.	111,0	111,0
Rheinelektr. St. A.	79,—	79,—
" Vz. A.	157,5	157,5
Roeder, Gebr. D.	124,8	124,7
Rückforth	—,—	—,—
Rütgerswerke	103,0	104,0
Schlinck & Co. Hbg	90,—	90,—
Schnellpr. Frkthl.	69,—	69,—
Schramm Lackf.	124,7	125,0
Schuckert, Nrbg.	243,5	242,5
Schuhf. Berneis	68,50	68,—
Seilindustr. Wolff	68,—	65,50
Siem. & Halske	415,0	412,5
S. Leb. Bd. Jngh.	—,—	—,—
Südd. Zucker	153,0	153,0
Triton Bietigheim	—,—	62,—
Ver. Chem. Ind.	67,—	—,—
Ver. deutsch. Oelf.	69,—	—,—
Vergt. Jute	125,0	125,0
Ver. Ultramarin	157,0	156,0
Ver. Zellst. Berl.	129,0	129,0
Vogtl. Masch. St.	71,10	71,10
Voigt & Haeffner	—,—	—,—
Volth. Seil. u. K.	90,—	90,—
Wayß & Freytag	—,—	134,2
W. Wolff	136,0	136,0
Zellstoff Aschaffbg.	203,2	202,0
" Memel	136,0	136,0
" Waldhof	—,—	277,0
Zucker Rheingau	—,—	—,—
Ufa (Freiverk.)	89,—	89,—

Berliner Börse vom 26. November

Festverzinsliche Werte

	24.	26.
Goldanleihe	87,—	95,—
6% Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Anl.-Ablös. I	51,10	51,10
ohne Ablösrecht	14,75	14,65
6% Bad. Kohlen	—,—	—,—
6% Grkr. Pfb. A	—,—	15,30
5% Dtsch. Kaliani.	6,60	6,82
5% Roggenwert.	10,60	10,50
5% Roggenrent.	8,67	8,73
5% Landsch. Rog.	8,88	8,91
5% Mexikaner	35,75	35,75
4% Türk. Bg. Anl.	8,80	8,75
4% Bagd.-Eis. I	13,—	—,—
4% " II	13,25	12,85
4% " unif. Anl.	17,25	17,15
4% Zolloblig. 1911	13,25	13,—
400-Fr.-Lose	18,75	18,65
4½% Anat. Ser. I	20,80	20,85
4½% Anat. Ser. II	21,25	22,15
3% " III	19,25	21,40

Transport-Aktien

	24.	26.
Schantungbahn	5,50	5,50
AG f. Verkehrsw.	178,5	176,7
Allg. Lok. u. Str.	181,7	184,0
Südd. Eisenbahn	21,50	21,50
Baltimore Ohio	116,5	117,2
Hapag	144,2	143,5
H. Südamerika	—,—	180,0
Hansa Dampfsch.	179,5	180,0
Nordd. Lloyd	142,7	142,5
Verein Elbeschiff.	56,—	56,—

Bank-Aktien

	24.	26.
Bank f. el. Werte	180,0	155,0
Bank f. Brauind.	174,5	174,7
Barm. Bankver.	140,0	139,5
Berl. Handelsg.	283,7	282,2
Com. u. Privatb.	189,0	188,5
Darmst. u. N.-B.	293,2	292,5
Dt. Asiat. Bk.	51,75	51,75
Deutsche Bank	168,5	168,0
Dtsch. Ueberseeb.	105,0	105,0
Disconto Comm.	162,0	161,3
Dresdner Bank	169,5	169,5
Mitteld. Kreditb.	221,0	219,2
Oesterr. Creditanst.	34,50	34,65
Reichsbank	328,0	333,0
Rhein. Creditbk.	125,0	124,7
Süddeutsch. Disc.	129,5	129,7
Frankf. Allgem. Stück zu 400	1085	1040

Industrie-Aktien

	24.	26.
Accumulatoren	168,0	—,—
Adler & Oppenh.	—,—	—,—
Adlerwerke	104,7	103,5
Alexanderwerk	56,—	56,25
Allg. Elektr.-G.	189,0	187,7
Ammendorf Pap.	186,0	187,0
Anhalt. Kohl.	103,0	103,0
Aschaffbg. Zellst.	203,0	202,0
Augsb. N. Masch.	98,85	98,85
Balcke Maschin.	129,0	128,5
Bemag-Meguin	41,50	41,—
J. P. Bemberg	474,0	465,0
Bergmann Elekt.	228,7	226,0
Berl.-Gub. Hut	240,5	241,0
Berl. Karlsr. Ind.	76,25	75,65
Berliner Maschb.	91,0	90,25
Braunk. u. Brikett	165,7	164,5
Br.-Besigh. Oelf.	69,—	68,25
Bremer Vulkan	13[illegible]	132,0
Bremer Wolle	228,[illegible]	228,0
Bromm, Bon. & G.	153,0	153,0
Buderus Eisenw.	86,—	85,50
Chem. Heyden	125,7	123,7
Chem. Gelsenk.	77,—	77,50
Chem. Albert	76,—	76,—
Concord. Spinn.	104,0	111,0
Daimler Benz	87,—	87,75
Dessauer Gas	197,7	196,8
Dtsch.-Atlant.-T.	146,2	146,7
Deutsche Erdöl	139,0	138,0
Dtsch. Gußstahl	97,—	97,—
Deutsche Kabelw.	71,50	72,—
Dtsch. Maschinbr.	52,—	50,25
Dtsch. Steinzg.	230,0	228,0
Deutsche Wollw.	51,50	50,85
Dtsch. Eisenhdl.	79,—	78,—
Deutsche Linol.	320,0	317,0
Dresd. Schnellpr.	122,0	120,0
Dürener Metall	233,0	233,0
Dürkoppwerke	42,50	42,25
Dynamit Trust	124,7	122,5
Elektr. Lieferung	173,0	172,0
Elektr. Licht u. K.	254,7	252,5
Email Ullrich	13,50	13,50
Enzinger-Union	74,—	75,—
Eschw. Bergwerk	201,0	200,7
Faber Bleistift	39,75	38,95
Fahlb. List & Co.	114,0	118,5
J. G. Farben	264,7	262,0
do. 6% Bonds 28	—,—	—,—
Feldmühle Pap.	244,0	240,0
Felten & Guill.	155,0	153,5
Frankfurter Gas	—,—	—,—
R. Frister	102,0	102,5
Gaggenau V.-A.	10,—	10,—
Gebhard Textil	109,0	109,0
Gelsenk. Bergw.	134,5	133,0
Genschow & Co.	98,—	96,50
Germ. Portl.-Z.	192,0	192,0
Gerresheim Glas	132,5	133,0
Ges. f. elk. Unt.	267,7	266,0
Gebr. Goedhardt	340,0	344,0
Goldschmidt Th.	101,8	98,15
Gritzner Masch.	120,0	118,0
Gebr. Großmann	60,10	60,—
Grün & Bilfinger	168,5	169,2
Gruschwitz Textil	62,—	62,—
Hackethal Draht	99,—	100,5
Hallesche Masch.	101,5	100,0
Hammersen Spin.	137,5	137,5
Hann. M. Egest.	44,—	43,—
Hb.-Wien Gum.	63,—	—,—
Harkort Bergw.	—,—	—,—
Harpener Bergb.	134,7	133,0
Hartm. Maschin.	18,25	18,25
Hedwigshütte	91,75	91,50
Hilpert Masch.	87,50	87,50
Hindrichs & Auff.	107,0	107,0
Hirsch Kupfer	130,5	131,2
Hirschberg Leder	111,0	112,0
Hoesch Eisen	134,0	133,5
Hohenlohewerke	80,50	70,—
Phil. Holzmann	135,0	134,0
Horchwerke	110,5	109,0
Ilse Bergbau	286,7	284,0
R. Jüdel & Co.	120,1	122,0
Gebr. Junghans	88,15	88,—
Kahla Porzellan	122,5	122,2
Kaliw. Aschersl.	276,5	277,0
Klöcknerwerke	111,2	110,0
C. H. Knorr	143,5	143,2
Kolm. & Jourd.	80,25	80,—
Gebr. Körting	72,—	71,25
Krauß & Co. Lok.	56,50	54,25
Kronprinz Met.	104,0	103,8
Kyffhäus.-Hütte	61,50	61,—
Lahmeyer & Co.	173,0	174,5
Laurahütte	68,—	68,8
Linde's Eis	—,—	172,5
Carl Lindström	994,0	1030
Lingel Schuhfab.	39,—	40,—
L. Loewe & Co.	244,5	247,0
C. Lorenz	136,5	136,0
Lüdenscheid Met.	99,75	100,0
Mag. Mühl. A.-G.	38,—	38,—
Mannesmann	128,2	127,7
Mansfelder Bb.	115,0	114,5
Markt- u. Kühlh.	148,0	148,6
Maximil. Hütte	—,—	—,—
Mech. Web. Lind.	215,0	215,0
Mez Söhne	57,—	56,—
Miag Mühlen	136,0	135,5
Mix & Genest	111,0	111,0
Motoren Deutz	65,85	66,—
Mülheim. Bergw.	104,7	104,7
Neckarsulm. Fhrz.	21,85	22,—
Norddt. Wollkäm.	184,5	181,0
Oberschl. E. Bed.	112,8	111,8
Oberschl. Kokw.	124,1	124,6
Orenst. & Koppel	106,5	105,0
Phönix Bergbau	92,50	93,40
Polyphon	—,—	—,—
Rathgeber Wagg.	—,—	—,—
Reisholz Papier	229,5	224,0
Rheinfeld. Kraft	186,0	186,0
Rhein. Braunk.	272,0	270,5
Rhein. Chamotte	59,—	59,—
Rhein. Elektrizit.	158,0	158,0
Rhein. Masch. Leb.	—,—	—,—
Rheinstahl	138,2	137,7
Riebeck Montan	150,0	140,2
Rositzer Zucker	59,75	59,—
Rückforth, Ferd.	78,50	78,—
Rütgerswerke	104,0	104,0
Sachsenwerk	136,8	135,0
Salzdetfurth	493,5	492,5
Sarotti	190,7	189,5
Scheidemandel	—,—	—,—
Schubert & Salzer	357,0	356,0
Schuckert & Co.	244,0	242,7
Schuhfabrik Herz	—,—	—,—
Schultheiß Patzh.	323,3	323,0
Siem. & Halske	415,2	411,0
Sinner A.-G.	133,5	134,7
Stoehr Kammg.	259,0	259,0
Stoewer Nähm.	81,—	80,—
Stolberger Zink	150,0	147,5
Südd. Immobil.	94,50	95,5
" Zucker	153,3	150,0
Teleph. Berliner	98,—	97,—
Thoerl's Oelfab.	101,2	102,0
Tietz Leonhard	286,5	286,2
Transradio	156,0	158,3
Varziner Papier	136,0	134,0
V. B. Frkf. Gummi	80,—	82,—
Ver. Chem. Charl.	123,5	127,0
Ver. Dtsch. Nickelw.	174,0	175,7
Ver. Glanzst. Elbf.	572,0	560,0
Ver. Stahlwerke	94,—	93,—
V. Schuh. Wessel	68,50	68,50
V. Stahl. v. d. Zyp.	188,5	188,2
Ver. Ultramarin	156,7	155,0
Vogel Telegraph.	81,50	81,75
Vogtländ. Masch.	77,50	77,25
Voigt & Haeffner	209,7	209,7
Wanderer Werke	127,5	130,5
Westeregeln Alkal.	278,5	277,2
Wicking-Zement	168,0	169,5
Wiesloch Tonw.	110,0	110,0
Wissener Metall	154,0	154,0
Witten. Guß	68,50	68,—
Wolf Buckau	—,—	—,—
Zellstoff Verein	129,5	129,0
Zellstoff Waldhof	276,1	275,5
Otavi Minen	62,25	63,50

Freiverkehrs-Kurse

	24.	26.
Petersb. Int. Hdl.	1,85	2,35
Russenbank	2,40	2,42
Deutsche Petrol.	60,—	59,50
Heldburg	130,0	129,0
Adler Kali	—,—	—,—
Diamond	22,65	22,65
Hochfrequenz	170,0	170,0
Krügershall	292,0	292,0
Brennerberg	—,—	—,—
Sloman Salpet.	90,95	90,95
Sühler Phosph.	25/27	27/3
Ufa	90,—	90,—

Kürassiere

24) Roman von Walter von Rummel

Frömersdorf lächelte. „Woraus entnehmen Sie das?"

„Nur aus den Zeitungen, mein lieber Herr von Frömersdorf. Lauenburg habt ihr nun bereits, Schleswig ist unter preußische Verwaltung gestellt und schon schreibt die Kölnische Zeitung, die ich jüngst im Schwarzen Hahn gelesen habe, Holstein sei ebenfalls dazu bestimmt, in euren Besitz überzugehen. Mehr könnt ihr wahrhaftig nicht wollen, weil nicht mehr da ist. Außerdem habe ich mir einen Stoß österreichischer Zeitungen zu Gemüte geführt. Ein durchreisender Freund ließ sie bei mir liegen. Man ist dort kleinlaut und gedrückter Stimmung. Manche Blätter versuchen das Abkommen zu bemänteln oder zu beschönigen. Sehr erfreut scheint in ganz Wien niemand zu sein."

„Glaube ich Ihnen. Der Vertrag ist sicherlich ein Erfolg für uns. Sonst hätte ihn Herr von Bismarck auch wohl nicht abgeschlossen." Er schwieg. Nach einer Weile warf er hin: „Dafür erging es uns bei Ihnen, in Bayern, weniger gut."

„Haben Sie da auch etwas paktiert? Mir gänzlich unbekannt."

„Eben nicht. Doch ich schwätze da aus der Schule. Aber schließlich sind das alles keine wichtigen Staatsgeheimnisse. Unsere Majestät wollte, wie ich mir so denke, wohl auch mit Ihrem König eine gewisse Fühlung nehmen, reiste am 24. August nach Hohenschwangau, überbrachte die Inhaberschaft eines schönen Regiments und wollte zum Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste gratulieren."

„Und?"

„Und stand vor verschlossenen Türen. König Ludwig war krank; rheumatisch-gastrische Affektion, sagten gelehrt die Aerzte."

„Das ist mir über den Festvorbereitungen ganz entgangen, stand auch vielleicht gar nicht in unserem Tagesblättlein. Gott, es ist ja nicht das erste Mal, daß unser junger König von solch plötzlichem Unwohlsein befallen wird. Er ist von etwas sensibler Gesundheit." Kufer lächelte.

„Sie glauben, es war eine politische Erkrankung?"

„Glauben? Ich glaube gar nichts. Lieber Herr von Frömersdorf, ich bin weder auf dem höfischen noch auf dem politischen Parkett irgendwie eingegangen. Müßte ich darauf tanzen, bräche ich mir schon am ersten Tage die Beine."

„Auf unserer Gesandtschaft ist man tatsächlich der Anschauung, daß es ein rheumatisch-gastrisch-politisches Unwohlsein war. Wenn ich mich in den jungen König hineindenke, machte ich es vielleicht ebenso. Es mag für ihn, mag für Bayern in den jetzigen Zeiten schwer genug sein, sich zwischen den uneinigen österreichischen und preußischen Bundesbrüdern festzulegen."

„Gewiß, und soviel ich in der Nase habe, möchte auch unser Minister von der Pforten am liebsten als gänzlich Unbeteiligter dem politisch-diplomatischen Duelle Preußen und Oesterreichs zusehen." Damit sprang Kufer auf andere gleichgültige und farblose Dinge über, ging allen ferneren politischen Erörterungen, die sein Begleiter gerne weiter gesponnen hätte, aus dem Wege. Frömersdorf war ja ein sehr netter, konzilianter junger Herr, scheinbar auch ganz harmlos, ränke- und intriguenfrei, aber immerhin war er Mitglied der preußischen Gesandtschaft, Grund genug dafür, etwas Vorsicht walten zu lassen.

Der Weg stieg den Hügel empor. Sie waren am Ziele. Unter einigen schattigen Bäumen standen Miß Blackwood und Mechtild bereits im Gespräch mit den vorangegangenen Herren. Auch Kufer und Frömersdorf begrüßten die Damen. Man besah die bisherige Strecke, an 30 Hühner und 6 Wachteln, lagerte sich auf Decken, die über den warmen Waldboden gebreitet waren. Miß Blackwood und Mechtild, unterstützt von zwei Dienern, boten ein kaltes Frühstück an, schenkten in die Silberbecher einen leichten Weißwein.

Frömersdorf weilte mit seinen Gedanken noch in dem politischen Gelände, in dem er sich mit Kufer ergangen. Er schnitt nun plötzlich militärische Fragen an, ganz schüchtern und leise, brachte eigentlich nur sein Erstaunen über dies und jenes zum Ausdruck, bat um etwas Aufklärung.

Er bekam sie in vollstem Maße. Handelte es sich doch bei seinen Fragen um Dinge, die keine Geheimnisse waren, die alle Spatzen von den Dächern pfiffen. Mit deutlichen Worten machte man seinem Grolle Luft. „Wir wissen genau," meinte Schlattein, daß unsere Pferde schlechter als die anderer Armeen eingaloppiert sind und dürfen es doch nicht ändern. Wir bedauern es alle, daß die bayerische Armee seit 18 Jahren nicht ein einziges Divisionsmanöver gehabt hat. Auch wir Kürassiere kommen in diesem Jahre zum ersten Male seit 1863 wieder zu größeren Uebungen zusammen. Bei der Infanterie ist es womöglich noch übler. Die Kompagnie zählt zumeist nicht mehr als 25 Mann, alle übrigen sind auf langem Urlaub, werden nur einmal im Jahr zu einer vierwöchentlichen Uebung herangezogen."

„Und werden da keine Versuche gemacht, dies alles zu ändern?" fragte Frömersdorf.

„Jedenfalls hat noch keiner zu einem Erfolge geführt."

„Der Feldmarschall Prinz Carl erhebt jedes Jahr dringende Gegenvorstellungen," betonte Schlattein.

„Kommt aber gegen Staatsperücken und Finanzbürokraten nicht auf," ergänzte Kufer. „Sparsamkeit" ist unsere alleinige Parole. Erst ein Krieg wird den 50jährigen Schlendrian über den Haufen schmeißen können."

Frömersdorf antwortete nicht mehr, dachte nur bei sich, daß dieser Krieg für Bayern sich nicht sehr heiter gestalten dürfte . . .

Schlattein war der Erste, der mit dem Essen fertig war und zur unentbehrlichen Zigarre überging. Bald drängte er zum Aufbruch. Kufer machte auf den maroden Fuß des Preußen aufmerksam und schlug vor, ihn bei den Damen zurückzulassen, brachte ferner zum Ausdruck, daß eigentlich auch seiner Jagdpassion für heute Genüge getan sei.

Der Oberst schüttelte den Kopf. „Wie faul und bequem Sie werden, Kufer. Ich will niemand zu einem Genusse zwingen. Wer sich krank fühlt oder schon genug hat, der bleibe ruhig hier, fahre mit den Damen nach Hause." Er lud Frömersdorf und Kufer noch für den Abend in den Luginsland ein, grüßte, schritt mit Stransky, Bacinetti, Ernst, der bis zum Schlusse mithalten wollte, und dem Jäger den Abhang hinab. Von den Zurückbleibenden folgte ihm ein frohgemutes Weidmannsheil.

„Herr von Frömersdorf," sprach ihn Kufer an, behaglich die Arme breitend, „wenn Sie einmal bald, wie ich nicht zweifle, ein großes Tier geworden sind, dann bitte ich, mir einen hohen preußischen Orden zu vermitteln, den Merite oder irgend einen ihrer Adler."

„Wofür?"

„Mechtildchen, er frägt wofür! Weil ohne meine energische Intervention der Oberst, dieser wilde Jäger, Sie und wenn Sie ihm zehn wunde Füße hingehalten hätten, unentwegt bis zum Abend mit sich weiter geschleppt hätte. Natürlich nur, um Ihnen eine Freude zu machen, eine Ehre zu erweisen. So aber ist's, denke ich, besser. Wie meinst du, Mechtild?"

Frömersdorf und Mechtild sahen sich an und lächelten.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige

Heute verschied unerwartet nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Philipp Wagner

Baumeister

im 46. Lebensjahre

Mannheim (G 5, 11) den 25. Nov. 1928

Katharina Wagner u. Tochter Else

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Nov. nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Großvater, Schwager, Schwiegervater u. Onkel

Karl Lächele

uns unerwartet durch den Tod entrissen wurde

Mannheim (Pozzistr. 3), den 25. November 1928

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Lächele geb. Stephan
nebst Angehörigen

Die Einäscherung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Frau

Sophie Fingado Wwe.
geb. Morstadt

unerwartet zu sich zu rufen

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie F. Fingado

Mannheim (C 8, 13), den 25. November 1928

Beisetzung 27. XI. 28, 2½ Uhr von der Leichenhalle
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

Verkäufe

Hausverkauf oder Miete
Bürgermstr. - Fuchsstraße 60, steuerfrei, mit beschlagnahmefr. 4 Zimmerwohng. im 2. Stock (evtl. getr. 1mal 2 Zim. u. Küche u. 1mal 1 Zimmer u. Küche) unter günstig. Bedingungen sof. zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. Ausk. unt. Telephon 220 07 oder Ang. u. A E 150 an die Geschst. 4823

Tausch
Ardie, 500 ccm, Boschlicht, Boschhorn, gar. guter Zustand, ist gg. leicht. Maschine, 250 bis 350 ccm. u. Aufgeld zu vertauschen. Angeb. u. Y M 18 an die Geschst. *8620

Flügel
(Grotrian-Steinweg) 170 cm lg. wie neu, billig abzugeben. Pianof. Herrmann, L 11 Nr. 24. B5469

Piano
schwarz, erstkl. Marke nur wenig gesp., mit Garant. bill. zu verk. Pianof. Herrmann, L 11 Nr. 24. B5470

Fast neues
Transport-Dreirad
billig zu verkaufen. Druck. Ph. Walther, E.-Heckelstr. 108—110. *8606

Waschküchentisch und Kessel, Mädchenbett, Uebergardinen billig abzugeben. Ries, Q 4 Nr. 4. *8803

Große Mengen
Reste
Sensationell billig
Verkauf im Parterre (Lichthof)
Zeit ist Geld, kommen Sie sofort!
WARENHAUS **WRONKER**
NUR MANNHEIM BREITESTRASSE

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge vom 24. November 1928:

Justus Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim, Hauptniederlassung: St. Johann, Saarbrücken. Die Prokura des Wilhelm Wolfstätter ist erloschen.

Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin. Paul Zobel ist nicht mehr Geschäftsführer. Robert Siewert, Buchhändler, Berlin, ist zum Geschäftsführer bestellt. Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben.

Mechanik & Metallurgie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 8. November 1928 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Ingenieur August Grau, Heidelberg, ist Liquidator. Die Firma ist erloschen. 115

Amtsgericht Mannheim F. G. 4

Vortrag von Frau J. Syring
Jesus von Nazareth und Krishnamurti
Dienstag, 27. November, 20 Uhr
im Häckel'schen Konservatorium der Musik, L 4, 4
Unkostenbeitrag 50 Pfg. Unbemittelte frei!

Ski-Club, Mannheim-Ludwigshafen E. V.
Trocken-Skikurs.
Jeweils Mittwoch, den 28. November 1928 und Mittwoch, den 5. Dezember 1928, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Karl Friedrich-Gymnasiums (Eingang Moltkestraße.)
Kursbeitrag: für Mitglieder . . . Mk. 3.—
„ Nichtmitglieder . . „ 5.—
„ Mitglied. unserer Jugendabteilg. . „ 1.—
Verpackte Ski sind mitzubringen. Vorherige Anmeldung an unsere Adresse, M 4. 4, unter Beifügung des Kursbeitrages erwünscht. 14096

Wer überflüssige Möbel
sowie Einrichtungsgegenstände aller Art schnell u. gut verkaufen will, wende sich an uns. Wir übernehmen Versteigerungen u. Verkäufe aus freier Hand **Versteig.- u. Vermittlungsbüro** m. b. H.
Tel. 27 337 Tel. 27 337
Mannheim, U 1, 1 Grünes Haus. Eck

Achtung!
Welcher unabhängige Wirt irgend eines lebhaften Vorstadtviertels von Mannheim wäre gewillt, sein Geschäft in Verbindung mit einem leistungsfähigen Produzentenhaus in eine
Spezial-Schoppenweinstube
unter sehr günstigen Bedingungen umzuwandeln? Größte Umsatz- u. Verdienstmöglichkeit. Gefl. Anfrag. erb. unt. D L 122 an die Geschäftsstelle dis. Bl. 14 074

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 28. November 1928, mittags 12 Uhr werde ich an Ort u. Stelle — Näheres in Q 6. 1 — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Richtplatte, 1 Reißblechmaschine; nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 6. 2: 3 Mille Zigarren, Oelgemälde, 2 Motoren, 21 neue Fahrräder, eine Standuhr, Häuferstoffe, 1 Schreibmaschine, ein Büfett, 1 Warenschrank, 3 Ballen Anzugstoffe, 1 Glasschrank, 1 Klavier sowie Verschiedenes.

Mannheim, den 26. November 1928.

14 078 Weiler, Ober-Gerichtsvollzieher.

Die schönsten
Küchen
finden Sie in groß. Auswahl bei 4687
Anton Oetzel, P 3, 12
i. d. Preislagen 185.-, 245.-, 330.-, 385.-, 420.- u. höh. Teilz. gestattet.

Speisezimmer
spottbillig zu verkaufen
Rheinaustraße 4.

Volkshochschule Mannheim
(Verein für Volksbildung E. V.)
Mittwoch, den 28. Nov. 1928 — 20,15 Uhr
spricht im alten Rathaussaal
Prof. Dr. N. Pasche-Oserski
(Professor des Strafrechts an der Universität Kiew) über 14068
Das Sexualstrafrecht Sowjet-Rußlands
Der angezeigte Vortrag von Prof. Dr. Radbruch-Heidelberg findet am Mittwoch, den 12. Dezember statt.

Verkäufe

Geschäftshaus
gute Lage und Bauzustand, Schwetzingerstadt, mit Laden, Werkstätte (Kraft), u. Einfahrt, ev. beziehb., zu verk. Anz. 15, ev. 12 000 R.-M. Angeb. unt. D R 137 an die Geschst. *8622

Mehrere *8630
Lebensmittel- und Zigarrengeschäfte
teilweise mit Wohnung, in verschied. Stadt- u. Vorstadtlagen günstig zu verkauf. W. Weber, Immobilien, S 6. 1, Telephon 230 14.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!
Steppdecken
werden bei bequemer Teilzahlung geliefert. — Bestellen Sie jetzt schon, die Raten können im Januar beginnen.
A. SICHEL Steppdecken-Spezialhaus
Frankfurt a. M., Auf der Körnerwiese 8. Verlangen Sie unverbindliche Offerte. Gm49
Vertreter(innen) gesucht.

Hermann **Fuchs** an den Planken neben der Hauptpost

Große Freude und geringe Kosten:
Ein Geschenk von Fuchs!

Ab morgen Dienstag früh

Großer Weihnachts-Reste-Verkauf

Vorhanden sind eine Unmenge Reste und Kupons in allen Stoffarten, auch Seide
für Kleider, Mäntel, Kinderkleider, Blusen, Hauskleider, Jumper etc.
Baumwollwaren- und Weißwaren-Reste sowie Kupons hervorragend billig!

Offene Stellen

Margarine-Vertretung! 14670

Führendes Werk der Margarinebranche, nicht dem Konzern angehörig, mit erstklassigen Qualitäts-Marken, sucht einen tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter

für Mannheim u. Umgegend zur Bearbeitung der Kolonialwaren- und Bäckerkundschaft. Bewerber, die mit dem Artikel Margarine bereits vertraut sind, werden bevorzugt.
Angeb. unt. Angabe v. Referenzen an d. Geschäftsst. ds. Bl. unt. D M 132 erbeten

Wir suchen sofort oder per 1. Januar
jüngeren Dekorateur
Schriftl. Bewerbungen mit Lackschriftproben und Gehaltsansprüche 14688
Modehaus Sachs G. m. b. H.
Haus der guten Damen- und Mädchenkonfektion
MANNHEIM Enge Planken

Tücht. Damenfriseur oder Friseuse
gegen guten Lohn sof. gesucht. Wohnung i. Hause. Angeb. u. B M 182 an die Geschst. B5439

Ausgeher und Lagerarbeiter
(völkisch gesinnt) sof. gesucht. 4921
Angeb. u. D O 134 an die Geschäftsstelle.

Jüngere
Kindergärtnerin
(Fröbelerin) tagsüber zu zwei Kindern sof. gesucht. Kirchenstr. 4, Wittner. *8598

Tüchtige Vertreter
werden allerorts gegen hohe Provision für **konkurrenzlosen Artikel** *8579 **gesucht.** Muster, Westentaschenformat. Angebote unter Postlagerkarte 32, Mannheim, Hauptpost

Zum Vertrieb eines konkurrenzlosen elektr. Artikels werd. von Alleinhersteller für Baden, Pfalz, Rheinland, Württemberg
General-Vertreter
Bezirksvertreter, Geschäftsreisende
mit wöchentl. Gehalt von ℳ 40.— und hoher Provision sofort gesucht. Da jetzt Lichtperiode, Absatz massenhaft. Nur tüchtige Leute wollen sich meld. Dienstag, 27. 11. 28, bei Schweigert, z. Zt. Gasthof goldene Gans, Mannheim, Bismarckplatz 7, Zimmer 2, nachm. 2—6 Uhr. *8907

Jüngerer Dekorateur
der modern und geschmackvoll zu dekorieren versteht, für unsere 8 großen Fenster z. Januar gesucht.
Angebote an 14080
Schweitzer & Wertheimer, Frankenthal
Stoffe, Damen- und Herrenkonfektion

Durchaus perfekte, die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschende
Stenotypistin
welche im Führen der Kartothek bewandert ist, zum sofortig. Eintritt in Maschinenfabrik **gesucht.** Gefl. Angebote unter D J 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 070

Jüngere Stenotypistin
gewandt im Stenographieren und Bedienen der Schreibmaschine und durchaus sicher im Rechnen,
zum Eintritt per 1. 12. gesucht.
Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erb. unter D P 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 682

Sichere Existenz
Bieten wir Damen u. Herren für ein behördl. freigegebenes pharmazeut. Produkt. Solche, welche Private mit Erfolg besucht haben, bevorzugt. Werbetätigkeit, tägl. Geld. Zu melden mit amtl. Ausweis am Dienstag, den 27. 11., vorm. 9—12 u. nachm. 2—4 Uhr bei *8590
Sanguisora, D 1. 2, 3 Treppen.

Stellen-Gesuche

Schulentlass. Junge, d. schon kaufmännisch tätig war, sucht
Lehrstelle
Angeb. unt. Y R 21 an die Geschst. *8624

Aelteres Mädchen
in der Krankenpflege erfahr., würde Wöchnerinnen od. leichtere Krankenpflege übernehmen. Angeb. u. D Q 136 an die Geschst.

Junge Frau
sucht für Halbtage Stellung in Stenogr. u. Schreibmaschine o. für Heimarbeit. Ang. u. V M 41 an Geschst. B5444

Ein kräftig., fleißiges
Mädchen
welche Nähkenntnisse u. Kinder lieb hat, sucht p. 1. 12. Stelle. Angeb. u. Y P 19 an die Geschst. *8628

Verkäufe

Büromöbel, Stehschreibpult, Regale, Stühle zu verkaufen. *8545 Zu erfr. in d. Geschst.

Telephon
mit Anschluß sof. abzugeben. Zu erfrag. in der Geschst. *8611

Liebhaber!
Schädel, 500 Jahre alt, sehr gut erhalten, für Studienzwecke geeig., umständehalber sehr preiswert zu verkauf. Gefl. Preisang. u. Y Q 20 an die Geschst.

Verkäufe

Klein - Auto
Beg. Wegzug 2Sitz.-Peugeot mit 2 Notsitz. Pers.-Wag., 3:12 PS., Kabriolett, zeschl. u. offen zu fahren, in einwandfr. Zustand, billig zu verk. Anauf. *8636 Huthorstweg 32.

Holzbett mit neuem Patentrost, 25 ℳ, **Sofa,** sehr gut erhalt. 65 ℳ, **verschied. elektr. Lampen, Büfett und Kredenz** (Eiche) 250 ℳ **Venet. Spiegel** (stehl. schönes Stück) 70 ℳ **u. verschied. kl. Haushaltungsgegenstände** zu verkaufen. *8648 Anzusehen Dienstag 9—12 und 2—5 Uhr. Richard-Wagnerstr. Nr. 31, III. *8648

Kauf-Gesuche

Suche zu kaufen:
Ein- oder Zwei-Familienhaus
Nähe Mannheim mit 4—5 Zimmer, Tauschwohnung, evtl. vorhdn. Angeb. unt. W Y 78 an die Geschst. *8497

Drehstrom-Motor
220 Volt., 1 PS., mind. 1500 Umdrehgn. Riemenscheibe ca. 200 mm erhalt., zu kauf. gesucht. Ang. u. Y G 11 an die Geschst. *8634

Lederkoffer
zu kaufen gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle. *8543

Dampfmaschine u. Turbine
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Y E 9 an die Geschst. *8600

Miet-Gesuche

Möbl. Zim. u. Frühst. tägl. 2,50 Mk. ungeniert, v. selbständ. Reisevertr. ab 28. bis 1. 5—6 Tg. ges. Ang. u. D K 130 an Geschst. *8595

Achtung!!! Hunderttausende Hausfrauen Achtung!!!
waschen bereits mit dem **„Kieler Waschkompressor“**
Das kleinste, billigste und idealste Waschinstrument für den größten und kleinsten, für den vornehmsten und einfachsten Haushalt, das sich die Zufriedenheit aller Hausfrauen im Fluge erworben hat. Auch Sie verehrte Hausfrauen von Mannheim und Umgebung, sollten unbedingt unseren Kompressor kennen lernen. Wir veranstalten zum ersten Male in Mannheim ein

Probewaschen!!!

von Dienstag, den 27. bis Freitag, den 30. November, täglich 2 Vorführungen um 3 Uhr und um 5 Uhr im Restaurant „Pfälzer-Hof“, Parade-Platz, D 1

Dieser Kompressor ist kein Waschtrichter, keine Waschglocke oder ein Ueberkochrohr, sondern eine neue Erfindung, die nur mittelst Preß- u. Saugluft wäscht. Spielend leichte Handhabung, geräuschloses Arbeiten, größte Schonung der Wäsche.

In Frankfurt in einigen Tagen 312 Stück verkauft, überall die gleichen glänzenden Erfolge; in über 50 Orten wurden an einem Tag über 100 Stück verkauft.

Vom Frankfurter Hausfrauen-Verein glänzend begutachtet.

Vor Ihren Augen waschen wir **die schmutzigste Wäsche,** in 5 Minuten 30 bis 40 Handtücher **oder anderes.** Bitte dringend schmutzige Wäsche mitbringen, auch Gardinen. **Eintritt frei!**

2 Jahre Garantie! Preis des Kompressors nur Mark **15.00,** Vorzugspreis nur für Besucher des Probewaschens Mark **13.50** frei Haus mit 1 Ersatzteil.

Ueberzeugen Sie sich durch Ihren Besuch, jeder wird zufrieden sein.

Ein Vortrag über **moderne Waschmethode** wird in jeder Vorführung gehalten. *8543

Reuter & Schröder G. m. b. H., Magdeburg

Miet-Gesuche

Gesucht: Eine schöne
8–9 Zimmerwohnung
od. gleichgroß. **Einfamilienwohnhaus** mit entsprechendem Zubehör, mögl. Oststadt, in freier Lage, **per 1. April 1929 zu mieten gesucht.**
Angebote unter B Z 195 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 13 990

Wohnungsgesuch
Gesucht werden
zwei 3—4 Zimmer-Wohnungen
neuzeitlich ausgestattet, mit Bad, Zentralheiz. u. Warmwasserversorgung, in einem Hause, in guter Lage (Oststadt oder Lindenhof bevorzugt). Ev. kann eine schöne 7 Zimmerwohnung unmittelbar beim Luisenring u. Rheinstraße, in Tausch gegeben werden. — Gefl. Angebote mit Angabe der Zimmergrößen, Mietpreis u. Einzugstermin unter D T 139 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8647

Gut möbl. Zimmer
in gutem Hause, mögl. mit sep. Eingang, von ält. Herrn **per sofort gesucht.** Innenstadt bevorzugt. Angebote unter D S 138 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8637

Gut möbl. Zimmer
m. Klav., Nähe Waisenturm, z. 1. 12. zu miet. ges. Ang. u. V W 51 an die Geschst. *8592

Berufst. Dame sucht
einf. möbl. Zimmer
evtl. Pension.
Angebote unter Z B Nr. 31 an die Geschäftsstelle. *8634

Kinderlos. Ehepaar sucht ab 1. 12. gemütl. möbliert. ungeniertes
Zimmer
nur Oststadt möglichst Telephon. Ang. u. Y Y 28 an die Geschst. *8651

Dame sucht ab 1. 12. ein behagl. möbliert. ungeniertes Zimmer nur Oststadt, mögl. Telephonbenützung.
Angeb. u. Y V 25 an die Geschst. *8641

Vermietungen

Neues, vierstöckiges B5468
Fabrikgebäude
welches sich für jede Art von Fabrikation eignet, in welchem ca. 250 Arbeiter beschäftigt werden können und das sofort beziehbar ist, unter sehr günstigen Bedingungen **sofort zu vermieten.** — Reflektanten wollen sich unter Y H 12 an die Geschäftsstelle d. Bl. wenden.

Vornehm möblierte
6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör (Dampfheizung) im Oststadtviertel **zu vermieten.** Angebote unter Y Z 29 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14080

4 Zimmer und Küche
in guter Lage geg. Uebernahme verschiedener Gegenstände **sofort zu vermieten.**
Angebote unter Y C 7 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B5467

Bruckmann-Bremer-Geislinger und **Bestecke**
in Silber, versilbert und Alpaka in allen Zusammenstellg. stets vorrätig auf Lager
F 2,4a Ludwig Groß F 2,4a
Mannheim

Vermietungen

Einfamilienhaus
zu vermieten. *8633 Immobil. Kaiser, Feudenheim, Hauptstraße 136. Telephon 295 22.

Damen- u. Herren-
Friseur - Geschäft
an ein tücht. Fachehepaar zu verpacht. Das Geschäft ist neuzeitlich eingerichtet in einer Vorstadt Ludwigsh.
Angeb. u. B N 183 an die Geschst. B5439

Garage
Nähe alte Neckarbr., sof. zu vm. Zu erfr. bei Ruch, Q 3, 22. *8597

Garage
zu verm. Näh. *8635 J 5, 15 II links.

Schöne 3 Zimmer, 1 Tr., Wohnküche, Bad, Diele u. Obstgarten, Neuostheim, gegen Umzugsvergüt. beschlagfr., zu verm. Ferner einige schöne 3, 4, 6, 7 u. 8 Zim.-Wohn., teils mit Bankostenzuschuß. K. Decker Immob., Dürerstr. 2, Tel. 307 71. *8602

Zu kinderl. Ehepaar
2 Zimmer u. Küche
in ein. Einfamilienhaus beschlagnahmefrei, sof. zu vermieten. Angebote unter Y T Nr. 23 an die Geschäftsstelle. *8628

2 Zimmer u. Küche
neben Herrichtungskosten abzugeb. *8631 Weber S 6, 1, Immobilien.

2 Zimmer
(Wohn- u. Schlafzim.) gut möbl., mit separ. kl. Küche auf 1. Dez. an besseres Ehepaar zu vermiet. M.-Josefstr. 4, 3 Tr. bei Beck. *8619

D 6, 2 Weinhaus Holzapfel Tel. 30 903
Dienstag ab 6 Uhr Stamm:
Hausmacher Nudelsuppe mit Huhn
Schinken in Brotteig m. Kart.-Salat
*8614

Vermietungen

Möbliertes Zimmer
ab 1. Dez. zu verm. *8605 O 5, 7, I.

Möbliertes Zimmer
bes., a. 1. 12. zu vm. K 4, 18, 3 Tr. links *8615

Großes, schön. Zimm. leer od. teilw. möbl., auf 1. Dez. zu verm. U 5, 18, 2 Tr. rechts, unten l. läuten. B5466

Möbliertes Zimmer
ev. m. 2 Bett. an berufst. Chn. v. 1. 12. zu vm. K 1, 4, 2 Tr. B5479

Schlaf- u. Wohnzim.
schön möbl., Nähe Wasserturm, in gut. Hause zu verm. Anzus. v. 3/8—3/6 Uhr. Adresse in d. Geschst. *8640

Gut möbl. Zimmer an ält. Herrn (Beamter) zu vm. *8635 S 5 4a, 3. Stock lks.

Zimmer
gut möbl. in freier Lage sof. zu verm. Damastr. 28, 1 Tr. *8634

Schön möbl. Zimmer
sof. zu vermieten bei Ernst, D 5, 3, 4. St. r. *8580

Vermischtes

Jumper-Blusen, Kinderkleider, Puppenkleidchen werden angefertigt. Adresse in d. Geschst. *8610

Dürkopp-Nähmaschinen geg. 3 ℳ Wochenraten **Dürkopp Nähmaschinengesellschaft m. b. H. Mannheim, P 4, 13.** Tel. 232 74. B451

Heirat

Junge Frau, 24 Jahre, mit 1 Kind, schuldlos geschieden, wünscht sich wieder zu **verheiraten**
Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. 3 Zimmerwohnung u. Ausbeuer vorhanden. Gefl. Zuschriften m. Bild unter Y U 24 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Geldverkehr

5000 Mark
von Selbstgeber genmehrfache Sicherheit u. persönliche Bürgschaft sowie höchsten Zinsfuß gesucht.
Angeb. u. Y L 15 an die Geschst. *8613

Geld-Verkehr

Mark 500.–
gegen Sicherheit und hohen Zins von aufgebendem Geschäft zu leihen gesucht.
Angebote unter Y J 18 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *8618

MARCHIVUM